

Tierhilfe Süden e.V.

Wir helfen Straßentieren



Bosnien:
Keine Angst vor großen Tieren.
Diese kleine Pampers-Lady
sagt uns, dass man
Straßenhunde füttern muss...



4

*Türkei:
In Alanya dürfen wir kastrieren, so viel wir können. Das ist absolut neu...*

Die Gemeinde Sofia wehrt sich gegen Ihre Kritik am Auffanglager Seslavtci. Wir wissen es!



20



23

*Bulgarien:
Skandal in der Provinzstadt Haskovo...*



42

*Bosnien:
In Sarajevo setzen wir fort, was wir begonnen haben...*

50

NEU:
Einsatz im Kosovo.
Einsatz für die vergessenen Straßentiere.
Ein Anfang.
Lesen Sie selbst...



In eigener Sache: Um Kosten zu sparen, werden wir im Jahr 2010 nur noch drei Rundschreiben aussenden. Doch damit Sie auch weiterhin gut informiert sind, packen wir alles in drei dicke Hefte. Ist es so recht...?

Türkei

- 4 **Alanya** - Endlich „dürfen“ wir kastrieren
- 8 **Stadt Gazipasa** - Solaranlage

Bulgarien

- 12 **Sofia** - Wir müssen viel reparieren
- 16 **Sofia** - Tierheim „Zweite Chance“
- 20 **Seslavtci** - Die Stadt Sofia wehrt sich
- 23 **Stadt Haskovo** - Zoo frisst Welpen
- 24 **Sofia** - Katzensglück?
- 28 **Stadt Pleven** - Ein armer Mann hilft
- 30 **Sofia** - Hunde sind die letzte Hoffnung
- 32 **Stadt Kazanlak** - In Allianz

Spanien

- 36 **Gran Canaria** - Die Katzen der Frau W.

Bosnien

- 38 **Sarajevo** - Lernen die Menschen nie?

Kosovo

- 50 **Pristina** - Erster Einsatz im..

Italien

- 10 **Rom** - L'Aquilas verlassene Hunde
- 46 **Rom** - Muss Kälbchen Lorenzo sterben?

Ungarn

- 18 **Ungarn** - Tierschutz?
- 21 **Postkarte** - Bitte protestieren Sie!

Malta

- 27 **Maltas** Hunde - nichts Neues und doch...

Was es sonst noch gibt

- 49 Schweinegrippe bei Tieren...?
- 56 Von Glückspilzen und anderen Gewächsen
- 58 Glück gehabt, ihr Katzen
- 59 Impressum

Liebe Tierfreunde,

hier überreichen wir Ihnen wieder unseren Jahresbericht - wie immer - in unserem umfangreichen Weihnachtsrundschreiben.

Wir möchten Ihnen unsere Mission, wenn man das so nennen darf, überbringen, denn Ihrem Auftrag gemäß haben wir alles, hoffentlich zu Ihrer Zufriedenheit, durchgeführt.

Hier nur ein kleiner Auszug aus unserer Arbeit.

Bulgarien Sofia - Auffangstation Seslavtci

Zu unserem großen Kummer mussten wir feststellen, dass der Tierschutz in Bulgarien einen Rückschritt erlitten hat. Unsere Hoffnung, das Leben der Straßentiere in Sofia möge leichter werden, hat sich nicht erfüllt. Nachdem wir von bulgarischen Tierschützern informiert worden waren, die Zustände im Tierauffanglager Seslavtci seien katastrophal, haben wir uns persönlich davon überzeugt.

Wir waren empört und erschüttert und haben sofort reagiert! Auf eine großangelegte Protestaktion von Deutschland aus, an der sich viele Spender und Mitglieder beteiligten, mussten die Behörden reagieren. Dies haben sie in ausführlichen Briefen an uns getan. Der Inhalt dieser Briefe zeugt davon, dass unsere Anschuldigungen berechtigt waren. Es wurde von Seiten der Behörden alles versucht, die Situation der Tiere in Seslavtci in einem guten Licht erscheinen zu lassen. Papier ist bekanntlich geduldig.

Wir wissen es besser, denn wir waren dort!

Der Vorstand hat alles mit eigenen Augen gesehen, dazu stehen wir....

Als Konsequenz haben wir einen Tierarzt der Universität offiziell als Kontrolleur eingesetzt, natürlich gegen Bezahlung. Dieser besucht die Auffangstation wöchentlich in unserem Auftrag, zum Leidwesen der Behörden. **Dr. Dimov** muss uns Berichte und Fotos liefern, dies ist sein Auftrag.

Natürlich wissen wir, dass die Haltung der Hunde eine Auslegungssache ist, doch wir wissen auch, dass es das Recht und die Pflicht der TIERHILFE SÜDEN ist, Missstände anzuprangern.

Alanya - Türkei

Nach jahrelanger Ignoranz der Stadt Alanya, wurde uns endlich genehmigt, worum wir schon jahrelang gekämpft hatten, wir dürfen endlich auch in den äußeren Stadtteilen von Alanya und der ländlichen Umgebung Kastrationsaktionen durchführen.

Sogar der von uns stets angebotene OP-Bus darf jetzt durch die Lande fahren. Aber dafür haben wir leider jetzt kein Geld mehr.

Bemerken möchten wir noch, dass nicht etwa milde Einsicht seitens der Behörden hier ausschlaggebend war, sondern die in Aussicht gestellten finanziellen Zuwendungen aus Ankara, möglicherweise EU-Gelder.

Die von uns durchgeführten Kastrationen werden von der Stadt Alanya als deren Verdienst in Ankara dargestellt. Dies müssen wir hinnehmen. Denn es gibt keine Alternative als die der Zusammenarbeit mit den Behörden, damit wir die Tierschutzarbeit aufrechterhalten können. Auch wenn uns das sehr schwer fällt, wir tun dies nur für die Tiere.

Schwerpunkt unserer Tierschutzarbeit ist und bleibt die konstante Kastration, die Aufrechterhaltung unserer Projekte, die Führung der Tierheime, der feste Wille, Überzeugungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, in Form einer Vorbildfunktion. Viele tausend Straßentiere werden gefüttert und wurden gerettet. Einige, nicht wenige, durften mit nach Deutschland kommen.

Dieses Jahr haben wir ein besonders umfangreiches Rundschreiben erarbeitet, damit Sie über alles informiert sind. Nehmen Sie sich bitte die Zeit, alles in Ruhe durchzulesen und vielleicht auch etwas Freude über unsere Arbeit und Erfolge zu empfinden. Selbstverständlich sind wir für alle Vorschläge Ihrerseits aufgeschlossen.

Wir machen unsere Arbeit gerne für Sie, denn wir sind mit Ihnen, liebe Mitglieder und Spender, sehr zufrieden und hoffen, dass auch Sie unsere Arbeit schätzen.

Um unsere Aufgabe weiterhin fortzuführen, bitten wir Sie herzlich, uns weiterhin finanziell zur Seite zu stehen. Ohne Ihre Spenden könnten wir gar nichts bewegen.

Wir bedanken uns im voraus dafür und wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2010.

Herzliche Dankesgrüße aus München.

Der Vorstand der TIERHILFE SÜDEN e.V.

Renate Bergander

Heidi Pickel

Michaela Dittmann

Alle Informationen ersehen Sie auf unser Homepage
www.tierhilfe-sueden.de

Ich türkisch



Alanya - Türkei: Tierheim „Demirtas“

Alles ist marode im Tierheim, da die Stadt Alanya ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Man schaut beiseite. Wir versuchen alles, damit es den Tieren gut geht...

Bitte spenden Sie für Welpenfutter, denn die Welpen kommen krank ins Tierheim. Wir wollen sie ja gut vermitteln...



Gespräche beim Städtischen Veterinär, **Yakup Mecek**, Schatzmeisterin **Heidi Pickel** und Dolmetscherin **Zöhre**.

Der Vorstand der TIERHILFE SÜDEN nimmt regelmäßig sein vertraglich zugesichertes Recht in Anspruch, in der **Gemeinde Alanya** vorzusprechen. Es ist eine schwierige Aufgabe, denn die Stadt ist selten kooperativ. Wir bezahlen alles:

Das Personal, den Veterinär, die Medikamente, Impfungen und so weiter.

Unter großem finanziellen Aufwand haben wir Aufwachboxen gekauft, damit die hygienischen Bedingungen im OP stimmen...



Nur unter großem persönlichen Einsatz des Vorstands und der Heimleitung ist es möglich, annähernd gute Lebensbedingungen für die Hunde zu erhalten. Eine fast nicht zu bewältigende Aufgabe. Wir machen dies aus Liebe zu den Tieren und auch, weil Sie liebe Spender, uns so liebevoll unterstützen.

Das Dach der gesamten Anlage ist marode und es regnet rein...

Den Hunden geht es dank Ihrer Hilfe gut...



Alanya - Türkei: Tierheim „Demirtas“

Unser OP-Raum kann sich in der Zwischenzeit sehen lassen. Wir haben, dank Ihrer Hilfe, liebe Spender, eine gute Station einrichten können.

Erwerben konnten wir einen Kühlschrank, Aufwachboxen, Wärmelampen für die operierten Tiere, einen Sterilisator, einen abschließbaren Medizinschrank. Es ist alles gefliesst im OP und der gute Geist für die Kastrationen ist unser **Dr. Celal Özkan** in Zusammenarbeit mit der deutschen Tierschützerin **Barbara Schuhmacher**.

Gerichtet werden muss:

Das Dach der gesamten Station, alle Zäune, die Türen der Gehege, die Dächer der alten Hütten und vieles mehr...

Der Winter kommt mit Regen, Kälte und Sturm. Die Tiere leben im Rudel im Freien und brauchen bald einen warmen Unterschlupf. Eigentlich wäre es die Aufgabe der Stadt Alanya, den Tieren hier zu helfen. Aber leider ist die Ignoranz nach wie vor sehr groß. Deshalb haben wir uns entschlossen, selbst in unsere Tierhilfe-Tasche zu greifen und 15 Hundehütten aufzustellen. Aber wir brauchen noch viele Hütten, damit es endlich allen Hunden gut geht.

Mit einer Spende von 80 EUR schenken Sie drei Hunden ein Zuhause...



Damit sich die nach Deutschland vermittelten Hunde gut in Familien eingliedern, versuchen wir, die Hunde im Eingangsbereich an die Menschen zu gewöhnen und so zu sozialisieren.

Sollten Sie sich einmal in der schönen **Touristenstadt Alanya** aufhalten, so besuchen Sie doch das Tierheim im kleinen Örtchen Demirtas.

Wenn Sie als ehrenamtlicher Helfer im Tierheim arbeiten möchten, würden wir uns freuen. Was steht an? Sie können die Hunde Gassi führen, sie pflegen und streicheln. Einfach für sie da sein.

Bitte schreiben Sie direkt an die TIERHILFE SÜDEN, Hofangerstr. 82, 81735 München oder per E-Mail: post@tierhilfe-sueden.de

Wir haben 300 Hunde in 32 Gehegen, darunter viele Welpen...



Anja Günther, Heimleiterin, lässt die Hunde im Eingangsbereich laufen, damit sie sich an Menschen gewöhnen...



Alanya - Türkei: Tierschutz in Alanya und Umgebung



*Türkische Frauen und Kinder bringen uns
Hunde und Katzen...*

Die TIERHILFE SÜDEN hat zwei Teams gebildet, um die Hunde und Katzen einzufangen.

Nix ohne Kohle...

Selbstverständlich geht in der Türkei ohne Geld nichts. Auch hier mussten wir tief in unsere Taschen greifen, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Es wurden insgesamt 1200 Tiere kastriert. 60 Prozent davon waren Katzen.

Wir werden diese Aktionen im Jahr 2010 verstärkt fortsetzen, denn das ist unser Verständnis von Tierschutz. Ungeborenes Leben kann nicht mutwillig zerstört, überfahren oder gequält werden.

Große
Kastrationsaktion
für Katzen und
Hunden im
Städtchen
Demirtas. Der
Bürgermeister hat
geholfen...



*Miezi hat Anst. Trotzdem haben wir sie
eingefangen und später wieder ausge-
setzt. Alles ist in Ordnung...*



Wir standen da wie ungläubige Kinder, als wir von der **Stadt Alanya** erfuhren, dass wir endlich auch in die einzelnen Stadtteil-Bezirke fahren und hier kastrieren dürfen, was uns bisher immer verwehrt war. Natürlich hatten wir es heimlich trotzdem gemacht...

Durch die Hilfe unserer türkischen Koordinatorin **Zöhre Kocabeyoglu** haben wir die Möglichkeit einer besseren Kommunikation mit den türkischen Behörden bekommen. Wir freuen uns sehr, dass wir eine gesellschaftlich hochgestellte Türkin für den Tierschutz gewinnen konnten. Der Anfang ist gemacht.

*Eine türkische Frau
mit operierten
Katzen...*



*Dr. Celal schaut nach seinen „Mädels“. Bald
geht's wieder auf die Piste...*



Unsere Tierschutzarbeit in Alanya.

Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Alanya ist der Vorstand gezwungen, des Öfteren vor Ort zu sein.

Warum?

Unser Ziel ist es, den Tierschutz-Gedanken einzubringen.

Wie gehen wir vor?

Die Regelung ist, dass **Anja Günther** in Zusammenarbeit mit unserer **türkischen Koordinatorin Zöhre** 14-tägige Gespräche mit dem Städtischen Amtstierarzt führt. Es werden die Probleme des Tierheims und die der Straßentiere erörtert. Die Protokolle werden dem Vorstand in München vorgelegt, daraus ergibt sich die Information für unsere Öffentlichkeitsarbeit in der Türkei.

Was ist unser Ziel?

Wir möchten die türkische Bevölkerung gewinnen, im Besonderen die Kinder und deren Familien,

Alanya - Türkei: Tierschutz in Alanya und Umgebung

Glückliche
Kinder, aner-
kannte Tiere,
das wäre unsere
Welt..

damit sie das Leben und die Unversehrtheit der Tiere zu erkennen lernen. Deshalb gehen wir an Grundschulen und Gymnasien und erklären den Kindern mit Videofilmen, den angstfreien Umgang mit Tieren. Ein wesentlicher Punkt ist die Aufklärung über Krankheiten, denn die Angst davor ist traditionell sehr groß.

Die Kinder...

Auch eine artgerechte Haltung wird hier angesprochen. Die Kinder sind begeistert von den Hunden, die mitgebracht werden. Bei dieser Gelegenheit kann unser türkische **Tierarzt Dr. Celal Özkan** und **Anja Günther** vorsichtig über das Thema Geburtenkontrolle und Kastration aufklären. Ein noch heikles Thema in der Türkei.

Der Rassehund als Statussymbol...

Es werden viele Rassehunde gekauft. Als Welpen sind sie süß. Kommen sie in die Flegeljahre, wirft man sie auf die Straße oder auf den Müll.

Durch die türkisch-deutsche Zusammenarbeit haben wir einen guten Weg in die Öffentlichkeit gefunden. Darauf sind wir stolz.

Dr. Celal und Anja stellen Hunde vor...



Unsere türkischen Koordinatorin Zöhre Kocabeyoglu spricht mit den Kindern...



Das wollen wir nicht mehr dulden...

Kleiner süßer, armer Französischer Bulli

Max. Ein Schmuseshund bei Menschen. Aber er wurde von seinem türkischen Besitzer zum Kampfhund abgerichtet. Der Kopf ist voller Narben, da er andere Hunde lernte zu attackieren. Die Polizei hat diesen armen Kerl in unser Tierheim gebracht, dort wartet er alleine und isoliert auf seinen „Prozess“. Im Klartext, er wird auf Anordnung der Stadt getötet werden müssen.

Wir versuchen ihm zu helfen und haben offiziell die Patenschaft übernommen...



Kettenhund Corsan, am Baum angebundener, bis auf die Knochen abgemagerter junger Rüde. Er war so krank, dass wir ihn erlösen mussten. Geschunden, fast verhungert, tiefe Wunden am Hals durch die Kette. Sein „stolzer“ Besitzer brachte ihn zu uns. Es fehlen die Worte...



Auffanglager in der Stadt Gazipasa

Wir haben den Fluss ausgebaggert, gegen die Überschwemmung...

Friedlich sieht es aus, das Tierheim, in der lauen Abendstimmung. Ja, so ist es auch. Doch wenn wir nicht diese Auffangstation seit 2004 finanzieren würden, wären alle diese Hunde nicht mehr am Leben. Vergiftet hätte man sie - gnadenlos. Denn Gazipasa ist ein Gemüseanbaugbiet.

Die Bauern vergiften die Hunde, weil sie in ihre Beete und Treibhäuser flüchten. Niemand will die Hunde, auch der Bürgermeister fühlt sich nicht verpflichtet, etwas für oder gegen diese Streuner zu unternehmen. Wir konnten ihm jedoch ein Stück Land abgeringen, dazu haben den Fluß begradigt mit einem riesigen

Bagger, damit er nicht mehr das Tierheim überschwemmt. Wir haben die Zäune und die Doppelzäune in Gemeinschaft mit **Sunnydays of Animals** gegen die Vergiftungen gebaut, die Hütten, die neue Solaranlage für den Strom. Wir bezahlen das Futter, die Kastrationen, den Veterinär und die Medikamente. Vor einigen Tagen haben wir neue Hundehütten aufstellen können.

Das bedeutet, dass Sie, liebe Spende, diesen Hunden das Leben geben. Wir und einige Tierfreunde von Gazipasa danken Ihnen dafür.

Gazipasa hat viele schöne Hunde, alle warten auf einen Platz in Deutschland. Jetzt bauen wir eine kleine Hundevermittlung auf.

Vergessen Sie diese Hunde bitte nicht...



160 Hunde aus der Umgebung finden hier Schutz vor den Vergiftungen. Sie sind gut gefüttert. Alles kostet uns ein Vermögen...



GAZIPASA
Çev. Turz. Doğal Yaşamı
YETİSTİRME
DERNEĞİ
Hayvan Barınacağı
Ticaret Sicil No: 10.12.14/16

Die Stadt Gazipasa fühlt sich auch für den Strom nicht zuständig. Darum diese von uns finanzierte Solaranlage. Ein gute Sache.

Wir brauchen Ihre Hilfe, liebe Tierfreunde, und werden Sie über die Verwendung Ihrer Spenden informieren.

Wir haben immer noch keine Toilette!

Die türkische **Tierheimleiterin, Frau Hicran** und unser Veterinär aus Demirtas, **Dr. Celal**, der die 160 Hunde zusätzlich betreut und kastriert...



Italien: Hunde im Erdbebengebiet um L'Aquila...

In der Woche nach dem großen Futter-Transport aus Deutschland in das Erdbebengebiet L'Aquila gab es große Aufregung. Ich hatte für meinen Flug zwei Fundhunde aus dem Erdbebengebiet nach Deutschland gebucht. Zwei Tage vor Abflug erfuhr ich, dass eine der Hündinnen - sie lebte auf einer Müllhalde - von einer Viper gebissen und gestorben war.

Die Dame wartete bereits seit Anfang August auf diesen Hund. Nun hatte der Hund eine Schwester, die ihr sehr ähnlich war, deshalb haben wir uns entschlossen, diese reisefertig zu machen. Dann war ich sehr unruhig, weil mir der italienische Veterinär für diesen Hund keinen EU-Pass ausstellen wollte. Reine Schikane! Letztendlich hat aber alles bestens geklappt.

Rita, Betreiberin des privaten Tierheims Furbara, erzählt, dass sie im Sommer allein 150 herrenlose Katzen aufgenommen hat. Abgesehen von den vielen Hunden, die verwirrt durch das Erdbeben, ihre Futterstellen verloren hatten. Die Gemeinden kümmern das wenig. Sie haben mit sich zu tun.

Petra Gilgert, Rom

Hunde in den Tierheimen in L'Aquila und Furbara - im Erdbebengebiet - bekamen über den Futter-Transport aus Deutschland viele Sach- und Futterspenden. Auch für die vielen Katzen ...

Fernsehen:
Am 20. 12. 09 wird
im WDR - Tiere suchen
ein Zuhause - um 18:15
Uhr über diese Aktion
berichtet werden.



Straßentiere in Italien - bei Rom

Die Straßenkatten von Marina di St. Nicola...

Unsere Kontaktperson, **Petra Gilgert** hilft herrenlosen Katzen und Hunden



Die Einzelkämpferin **Petra Gilgert** bei ihrer täglichen Futtertour für herrenlose Katzen. Die Deutsche ist berufstätig, doch das Elend der Katzen lässt sie nicht los. Im Sommer wurden wieder viele - teils trüchtige - Katzen hier ausgesetzt.

Silvia von der Gemeinde **Bracciano**. Hier hat der Tierschutzverein sein Büro. Silvia bat uns um Katzenfang-Käfige für die äußerst scheuen Katzen...



Regina Farland, Tierschützerin am Bodensee, hat aufgrund der L'Aquila-Spendenaktion - wir berichteten - die Idee, für die verlassenen Erdbebentiere einen weiteren Spendenaufruf zu starten. Deutsche Tierorganisationen hatten im September 4 Tonnen Futter und Sachspenden in das Erdbebengebiet gebracht...



Petra Gilgert durfte 27 Katzen im Tierheim Torre Argentina kostenlos kastrieren lassen. Mitarbeiter Daniele hilft ihr dabei. Wir helfen Frau Gilgert bei der Vermittlung der Miezen nach Deutschland...



Zweijährige **Fundhündin Chicchi** - sie ist hinten gelähmt - wurde von Tierfreundin **Elena** liebevoll aufgenommen. Nun fegt sie mit den anderen Hunden durchs Haus. Nachts trägt sie dann Windeln - für alle Fälle...

Nachbarn helfen zu füttern...



Elena, italienische Tierfreundin, hat selbst 17 Straßenhunde und 10 Pflegehunde in ihrem Haus in **St. Nicola**...



Für unser Deutsches Kastrationszentrum in Sofia

sind dringend Reparaturen notwendig...

...denn zu viele Hunde gehen täglich hier ein und aus und hinterlassen Spuren.

Dieses Kastrationszentrum ist als Durchgangsstation gedacht gewesen. Es hat sich allerdings zu einem weiteren Tierheim entwickelt.

Die Bürger bringen ihre Hunde und holen sie oft nicht mehr ab.

Ein Drama.

Never ending story...



Leiterin, Miglena Dimitrova hat alles im Griff. Sie arbeitet und lebt nur für die Tiere. Durch ihre Hände gehen täglich viele arme Streuner, aber auch Katzen. Jedes Tier wird liebevoll behandelt und sie schaut auf jeden, damit er eine Zukunft hat. Viele Hunde konnte sie schon vermitteln...



Wir bitten um Spenden für neue Hundehütten und die Renovierung unseres Kastrationszentrums.

Im Garten des Deutschen Kastrationszentrums warten auch viele Hunde auf eine Adoption. Zu alt und krank sind sie, als dass wir sie zurück auf die Straße setzen können.

Miglana putzt selbst...

Seit 2004 steht dieser kleine Bau der TIER-HILFE SÜDEN hier im Studentenviertel der UNI mitten in Sofia...



Kleines Juwel inmitten von Hochhäusern. Die neuen Bewohner beschwerten sich über das Hundegebell, schließlich beherbergt **Miglena Dimitrova** fast 40 Hunde hier. Wir versuchen möglichst viel Ruhe reinzubringen. Aber schließlich will ein Hund ja reden...

Unser Deutsches Kastrationszentrum in Sofia

braucht dringend nötige Reparaturen...

In unserem Kastrationszentrum muss ständig geputzt und gescheuert werden, denn täglich kommen neue Hunde, die auch im Freien herumlaufen dürfen.

Die Hunde wollen gar nicht mehr weg von hier, denn so viel Futter und Liebe gab es in ihrem Leben noch nie...



Täglich werden hier - nebenan in der UNI-Klinik der Veterinärmedizinischen Fakultät - zusammen mit den Dozenten und Studenten herrenlose Straßentiere kastriert. Die Studenten lernen hier die neueste Methode in dieser Operations-Technik...

Alle Straßentiere - auch Katzen -, die hier ins Deutsche Kastrationszentrum kommen, werden kostenlos kastriert, geimpft, entwurmt und mit einem Halsband markiert. Dass in der Narkose die Spitze des Ohrs abgeschnitten wird - schmerzlos für das Tier - ist ein Erkennungsmerkmal für die Bürger und die Fänger...



In der UNI-Klinik, im Deutschen Kastrationszentrum, warten die von den Bürgern gebrachten Straßenhunde auf die Kastration. Die Menschen holen die Tiere ab, oder wir bringen sie wieder auf ihren Platz zurück...

Alles ist schäbig und heruntergekommen und schreit nach Reparatur. Man muss bedenken, dass in den sechs Jahren des Bestehens hier weit über 7000 Hunde behandelt wurden und viele davon ständig hier leben. Natürlich werden hier auch Katzen kostenlos kastriert...



Bild unten:
Hinter dem Büro-Container, der bereits durchgerostet ist, hat **Miglena** ein Welpen-Gehege eingerichtet. Sie leben ständig im Freien und brauchen trotzdem Wärme, Futter und Zuwendung. Täglich kommen neue Welpen dazu...

Lagebesprechung mit unserer Dolmetscherin **Georgetta**, Frau **Pickel** und Frau **Bergander**...



Randvoll mit Hunden. Hier die Welpen hinter dem Container...



Container durchgerostet. Mäuse kommen ans Hundefutter...





Frau Pickel und Frau Bergander mit dem Dekan, Prof. Kamenov von der Veterinärmedizinischen Fakultät der UNI Sofia...



Streuner warten auf die Kastration. Monatlich werden hier - kostenlos für die Bürger - hundert Straßentiere kastriert, geimpft und markiert, wieder zurück auf die Straße gesetzt. Das Zentrum ist nur ein Durchgangslager. Trotzdem sagt unsere Leiterin, Miglena Dimitrova, können viele alte, kranke und auch junge Hunde nicht mehr auf die Straße zurückgehen. Es wäre der sichere Tod...



Insel der Sicherheit...

Tierheim „Zweite Chance“: Ein bisschen jammern dürfen wir schon, trotzdem sind wir stolz auf dieses schöne Tierheim...

Es ist jetzt über ein Jahr her, dass wir dieses schöne Tierheim einweihen konnten. Wie wir Ihnen berichteten, wurde dies nur unter hohem persönlichen Einsatz des Vorstands möglich. Natürlich konnten wir nur durch Ihre großzügige Hilfe dieses einmalige Tierheim in Sofia errichten. Die Freude war überall groß.

Weniger Freude, doch große Probleme haben wir mit der bulgarischen Mentalität. Diese zieht sich wie ein roter Faden durch unsere zermürende Arbeit.

Angefangen von den unwilligen Behörden, unserem missgünstigen bulgarischen Vertragspartner und dem Pflegepersonal, das schwer zu führen ist. Die bulgarische Mentalität ist leider so, viel nehmen und wenig geben.

Des Öfteren ist man fassungslos über das Anspruchsdenken verschiedener Personen. Wir sprechen das Thema an, um Sie darüber zu informieren, dass die Führung dieses Tierheims eine nervenaufreibende und undankbare Aufgabe ist und großen Einsatz erfordert..

Alte und junge Hunde leben hier in guter Gemeinschaft. Das ist schön...



Frau Pickel freut sich über diesen schönen Wintertag im Tierheim....



Ihnen, liebe Spender, möchten wir sehr danken für Ihre großzügigen Spenden. Sie haben es ermöglicht, dass dieses Tierheim für alte und kranke Tiere gebaut werden konnte. Natürlich sind auch die Welpen eingezogen, sie werden uns einfach über den Zaun geworfen.

Wir werden selbstverständlich dieses Projekt weiterführen und hoffen auch weiterhin auf Ihre großzügigen Spenden, denn der Kostendruck ist sehr hoch.

Das absolut Erfreuliche ist, den Hunden im Tierheim geht es sehr gut. Sauberkeit und Fütterung sind gewährleistet. Die medizinische Versorgung ebenfalls.

Und fürs Herz gibt's jede Menge Liebe und Streicheleinheiten unserer bulgarischen Pfleger. Darin sind sie Weltklasse.

**Man kann eben nicht alles haben im Leben.
Mit Ihrer Hilfe machen wir weiter...**



Im Tierheim haben wir zur Zeit an die hundert Hunde...



„Drecks-Köter“ wurde auf unseren Zaun geschmiert...



Im neuen Kärbchen lässt es sich gut ruhen...



Tiefe Löcher im Boden, die dringend zugeschüttet werden müssen...

Dieser Geselle ist schon blind und fast taub, erfreut sich aber täglich des Essens und der Streicheleinheiten.

Unsere Pfleger versorgen unsere Hunde mit viel Liebe und Hingabe. Beschwerden gingen noch keine ein...



Hallo, „Oldie“, wie geht's? Immerhin bekommt man hier zweimal täglich zu essen, hat ein weiches Bettchen und kann jederzeit rausmarschieren, wenn einem der Sinn danach steht...

Tierschutz in Ungarn

Wir unterstützen diese gute Arbeit

Frau Seitz schreibt...

Hier möchte ich mich ganz herzlich für die großzügige Unterstützung von TIERHILFE SÜDEN e.V. Deutschland bedanken. Ohne deren finanzielle Unterstützung wäre es uns nicht möglich gewesen, 68 Tierbesitzern in Ungarn zu helfen.

Von März 2009 bis September habe ich Kastrationsprojekte für die Bevölkerung und deren Hunde und Katzen in Ungarn organisiert.

Das Kastrationsprojekt wurde in den Städtchen Szabadszallas, Izsak und Kecskemet bekannt gegeben...

Leider konnten wir in **Szabadszallas** keine Tiere kastrieren, weil dort keine Tierarztpraxis existiert. Der vom Bürgermeisteramt zur Verfügung gestellte Raum zur Kastration konnte wegen fehlender Erlaubnis seitens der mächtigen Tierärztekammer nicht von den Tierärzten genutzt werden. Es fanden somit keine Kastrationen hier statt. Wir bekommen den Eindruck.

Hilfe ist hier leider nicht erwünscht.



Wir sitzen und besprechen, wie es im Tierheim weitergeht. Ganz links sitzt Frau Erika Seitz...

Obwohl das ungarische Tierschutzgesetz ganz konkret vorschreibt, wie die Hunde gehalten werden müssen, darf jeder seinen Hund so halten, wie es ihm gerade passt. Egal, wie die armen Hunde darunter auch leiden.

Das ungarische Tierschutzgesetz schreibt über Tierhaltung:

5. § (1) Der Tierhalter muss das Tier verhaltensgerecht und sicher unterbringen, seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend pflegen, seine Flucht verhindern.

Ich muss Ihnen nicht beschreiben, welche unnötigen Leiden und gesundheitlichen Schäden ein Hund erleidet, der an einer Zwei-Meter-Kette sein ganzes Leben alleine dahinvegetieren muss...



Armer verwehrloster Kettenhund an einer Ein-Meter-Kette. Dies ist hier die Art, Hunde zu halten...

(2) Für das angebundene oder anderweitig in seiner Bewegung verhinderte Tier soll die ungestörte Ruhe und artgemäße Bewegung gewährleistet werden, ohne eine Verletzung davonzutragen.

Tierquälerei ist unter anderem:

„.....wenn einem Tier erhebliche Schmerzen oder Leiden zufügt werden, bzw. das Wohlbefinden des Tieres massiv beeinträchtigt wird, welches zu anhaltender Angst und gesundheitlichen Schäden führt,.....“

Beide Rottweiler leben nicht mehr. Einer wurde totgefahren, der andere starb leider an der Parvovirose. Aber das ist kein Problem bei dieser Familie, sie haben sofort zwei neue Rottweiler besorgt.

Ich habe im Frühjahr einen Hilferuf von **Szilvia Sümeghy** aus **Bekescsaba** erhalten. Sie betreut 80 Hunde alleine in ihrem Haus. Ich habe **Petra** und **Günter Schmidt** von **Sunnydays-for-Animals** kennengelernt und sie haben sich bereit erklärt Silvia zu helfen. Sie haben ihr Wort gehalten und sind mit vielen Spenden nach **Bekescsaba** gefahren...



Bitte protestieren Sie gegen diese grausame Tierquälerei...

Ich möchte mich herzlich bei den Tierschutzvereinen bedanken, die in Ungarn tätig sind und den armen Hunden helfen. **Es gibt in Ungarn viele, viele Tierheime, die außer großer Not nichts haben und wo keine Hilfe in Sicht ist...**

Ihre **Erika Seitz**

Hier nochmals mein Protest gegen Grausamkeiten an Tieren...

Ich protestiere gegen die immer noch geduldete barbarische Hundehaltung in Ungarn!

Wir fordern die Regierung des EU-Staates Ungarn dringendst auf, diese vom ungarischen Staat immer noch geduldete meistens zu kurze Kettenhaltung der Hunde zu verbieten und damit artgerechte Tierhaltung zu errichten und zu fördern.

(Siehe auch Protest-Postkarte auf Seite 21)

Alle Katzen gingen nach Deutschland...

Drei Autos und ein Anhänger waren voll mit Spenden. Die fast leere Garage wurde vollgepackt mit Schätzen...



Diese **Bullmastiff-Hündin** habe ich bei einer Familie entdeckt. Weil sie sexuell misshandelt wurde, hat die Familie die Hündin aus Mitleid freigekauft...



Hund an einer viel zu kurzen Kette. Ich schenkte ihnen eine Laufkette...

Sofia - Tierauffangstation Seslavtci

Liebe Tierfreunde,

Ihre Proteste gegen die grausame Tierhaltung - Bericht in unserem Rundschreiben vom Oktober 2009 - im Hunde-Auffanglager Seslavtci in Sofia haben Wirkung gezeigt.

Hier lesen Sie das Protokoll der Städtischen Sofioter Behörde „Ökologiegleichgewicht“, die zuständig ist für das Einfangen, die Haltung, Fütterung und die Wiederausgliederung der Straßenhunde von Sofia.

**Nationale Veterinäre Dienststelle, 1233 Sofia, JK Banischora B. 39
Telefon 00359 - 2 - 83 23 098, Fax 00359 - 2 - 83 10 014.**

PROTOKOLL Nr. 010 (Ein Auszug)

Heute, den 28.10.2009, haben die Unterschriebenen, **Dr. Georgi Genadiev, Dr. Miroslav Georgiev, Dr. Dimiter Berovski** – Nationale Veterinäre Behörde Frau **Margarita Radoslavova** - Sofioter Behörde – „Ökologiegleichgewicht“, **Dr. Milen Kqrshv** - Hauptinspekteur der Sofioter Behörde, Paris-Straße 5, Gemeindefolator von „Ökologiegleichgewicht“ in Seslavtci aus dem Anlass des Briefes von Frau **Karolin Drenkelfuss** (Reaktion auf deren Protestbrief aus Deutschland) in der Anwesenheit von Frau **Sophia Mitreva** – **Vertreterin von Tierhilfe Sueden e.V.**, Deutschland und von Herrn **Peter Petrov**, Stellvertreter des Direktors von „Ökologiegleichgewicht“ besucht.

Ob das eine Verbesserung ist..?

Auf den neuesten Bildern sieht es nicht so aus. Wir gehen jetzt persönlich zur Behörde.

Unser eingesetzter Kontrolleur, **Dr. Dimov**, der gegen Bezahlung wöchentlich dieses Heim inspiziert. Die Stadt fühlt sich kontrolliert und wehrt sich mit seitenlangen Erklärungen.

Für uns gilt das Auge. Wir bleiben dran...



Frau **Sony Mitreva** in Sofia hilft den Hunden. Auch im Auffanglager Seslavtci füttert sie die Hunde und kümmert sich um sie. Hier mit ihren privaten Hunden...



**Bitte
helfen Sie
mit dieser
Protestkarte!**



Futterpatenschaften für herrenlose Straßentiere



Bitte
frankieren
mit
45 Cent

Tierhilfe Süden e.V.

Hofangerstr. 82

81735 MÜNCHEN

Straßentiere in Ungarn:

Ungarn ist wohl eines der schlimmsten EU-Länder in Sachen Grausamkeit mit Tieren, Hunden in Todeslagern, Massenzucht von Modehunden, Verschiebung von Welpen ins Ausland, Korruption der Bürgermeister und der selbst ernannten Präsidenten in Tierheimen und Abdeckereien. Die Zustände in diesem Land lassen einem den Atem erfrieren. Böser geht es nicht!

ADRESSEN IN UNGARN:

HEROSZ
**Älteste ungarische
Tierschutzorganisation**
Nagyszölös u. 21
1113 Budapest - Ungarn
E-Mail: info@herosz.hu

Magyar Állatorvosi Kamara
Ungarische Tierärztekammer
István u. 2.
1078 Budapest - Ungarn
E-Mail: maok.elnok@t-online.hu

Környezetvédelmi és Vízügyi
Minisztérium
Umweltministerium
Fő u. 44-50
1011 Budapest - Ungarn
E-Mail: info@mail.kvvm.hu

Földművelésügyi és
Vidékfejlesztési Minisztérium
**Ministerium für Landwirtschaft-
und Entwicklung**
Kossuth Lajos tér 11.
1860 Budapest - Ungarn
E-Mail: webmaster@fvm.gov.hu



Ich werde Mitglied

Ja, ich möchte armen
Tieren helfen!



Bitte
frankieren
mit
65
Cent

Tierhilfe Süden e.V.

Hofangerstr. 82

81735 MÜNCHEN

Bitte protestieren Sie gegen diese Grausamkeiten im EU-Land Ungarn



Bitte
frankieren
mit
45
Cent

Állategészségügyi és
Élelmiszer-ellenőrzési Főosztály
**Tierschutzressort im
Landwirtschaftsministerium**
Kossuth Lajos tér 11

1860 Budapest
Ungarn

Ja, ich mache eine Futterpatenschaft

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ / Wohnort.....

Telefon..... Fax.....

Ich überweise EUR auf Ihr Konto: 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda Bank

Ja, Sie können EURmeinem Konto abbuchen:

einmalig

monatlich

1/4-jährlich

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Ort/Datum.....Unterschrift.....

Tierhilfe Süden e.V. Fax: 089 - 59 99 17 75

Ja, ich werde Mitglied

Mit meiner Mitgliedschaft helfe ich armen Tieren

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ / Wohnort.....

Telefon..... Fax.....

Die Höhe des Jahresbeitrags bestimmen Sie selbst. **Mindestbeitrag 30,- EUR**

Mein Jahresbeitrag.....EUR

Hiermit gebe ich die Einzugsermächtigung meines Beitrags von meinem Konto:

(Gilt nur für Deutschland)

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Ort/Datum.....Unterschrift.....

E-Mail: AllategeszsegugyiFO@fvm.hu

Meine Petition:

Ich protestiere gegen die immer noch geduldete barbarische Hundehaltung in Ungarn!

Wir fordern die Regierung des EU-Staates Ungarn dringend auf, diese vom ungarischen Staat immer noch geduldete zu kurze Kettenhaltung der Hunde zu verbieten und damit artgerechte Tierhaltung zu errichten und zu fördern.

Alulírott tiltakozom a Magyarországon meg mindig megúrt barbár kutyatartás ellen!

Felkérjük Magyarország kormányát - mint az Európai Unióban képviselt tagállamét -, hogy tiltsa be, és szüntesse meg a legsürgősebben az általa megúrt, többnyire túl rövid láncontartását a kutyáknak és ezzel alapozza meg és támogassa a kulturált állattartást.

Datum.....Unterschrift.....



**Bitte helfen Sie
mit einer
Futterpatenschaft
herrenlosen
Straßentieren.**

**Bitte
protestieren Sie!**

Straßentiere in Ungarn:

Ungarn ist wohl eines der schlimmsten EU-Länder in Sachen Grausamkeit an Tieren, Hunden in Todeslagern, Massenzucht von Modehunden, Verschiebung von Welpen ins Ausland, Korruption der Bürgermeister und der sogenannten Präsidenten in Tierheimen und Tötungslagern. Die Zustände in diesem Land lassen einem den Atem erfrieren.

Böser geht es nicht!

Lesen Sie auf Seite 18/19, was unsere Tierschützerin vor Ort, **Frau Seitz**, über ihr Land schreibt. Sie ist verzweifelt und bittet Sie, liebe Tierfreunde, um Mithilfe. Danke!



In Haskovo muss sich etwas ändern...

Darum ging der Vorstand der TIERHILFE SÜDEN AUSTRIA an die bulgarische Botschaft in Wien...

Im armen Zoo des Städtchens Haskovo werden Hundewelpen lebend an Löwen verfüttert...

Europa ist entsetzt und tut nichts...

Von unserer bulgarischen Tierärztin haben wir erfahren, dass herrenlose Welpen aus dem aufgelassenen Isolator - Tötungsstation - in der nördlichen Provinzstadt Haskovo an die hungri- gen Tiger und Löwen lebendig im Zoo verfüt- tert werden.

Bericht vom Februar 2009.

Eine Bulgarin schreibt verzweifelt nach Wien.

*Liebe Tierfreunde,
diese widerlichen Geschehnisse fanden letztes
Wochenende statt. Und sie finden nach wie vor
statt.*

*Bitte verbreiten Sie diesen
Bericht überall. Wir dürfen
nicht müde werden, diese
Greuelthaten an wehrlosen
Tieren aufzuzeigen und hin-
zunehmen.*

*Recherchen sind im Laufen.
In Kürze wird es die Namen
und Adressen der verant-
wortlichen Leute von dort
geben.*

*Wer Kontakte zur EU-
Kommission in Brüssel hat
oder zu Medien, bitte gerne
weiterleiten. Es darf nicht
sein, dass ein neues EU-
Mitgliedsland Gesetze der-
art bricht. Wenn man für
Tiere im Zoo kein Geld für
Futter hat, dann darf man sie
nicht halten.*



Wien: Treffen in der Botschaft von Bulgarien.

Mag. Stefan Arnaudov,

Erster Botschaftssekretär Bulgariens

Dr. Madeleine Petrovic, Präsidentin des
Wiener Tierschutzvereines

Sylvana Stierschneider, Tierhilfe Süden Austria

Gabriele Surzitza, Tierhilfe Süden Austria

Mag. Ernst Borutzky, Tierhilfe Süden Austria

sichts der schrecklichen Fotos und Berichte über diese Hundemeucheleien, die Tatsache herunterzuspielen.

Wo kein Geld - da kein Futter...

Doch ein erster Schritt in die richtige Richtung ist getan. Es wird nun sowohl von unserer Seite als auch von Seiten der Stadt Haskovo ein Vorschlag erarbeitet, wie man die furchtbaren Tötungen der Tiere in Zukunft vermeiden kann. Momentan, so hat uns Herr **Mag. Arnaudov** versichert, werde NICHT verfüttert in Haskovo!

Kinder lehren, mit Tieren umzugehen...

Unsererseits wollen wir mit Tierschutzorgani- sationen im Land Bulgarien zusammenar- beiten, die bereits ein Projekt in den Schulen vorbereitet haben, um den Kindern den ordentlichen Umgang mit Hunden zu lehren, als auch das Projekt **catch - neuter - release** forcieren.

Berichtet wurde auch, dass seitens der Stadt Haskovo im nächsten Jahr ein Tierheim gebaut werden soll. Doch woher soll das Geld kommen, wenn man nicht einmal für die Tiger und Löwen des Zoos gutes Futter kaufen kann. Schließlich haben diese Tiere Hunger!

Wir werden weiter berichten über die Situation und kontrollieren, ob es der Wahrheit ent- spricht, dass nicht getötet wird.

Bitte helfen Sie uns weiterhin mit Ihrer Unterstützung. Es wird noch ein langer steini- ger Weg werden, bis sich wirklich die Situation in Haskovo ändert.

www.tierhilfe-sueden-austria.at

Hilfe vom Tierschutzverein Wien...

Am 22.Oktober 2009 konnten wir auf Intervention und Unterstützung von **Frau Dr. Madeleine Petrovic, der Präsidentin des Wiener Tierschutzvereines,** einen Termin mit dem Ersten Botschaftssekretär der Botschaft der Republik Bulgarien in Wien, **Herrn Mag. Stefan Arnaudov,** wahrnehmen. **Mag. Arnaudov** stammt selbst aus der Stadt Haskovo und kann- te somit die Sachlage, versuchte aber, ange-

Wohnt hier das Katzen Glück?

Meine bulgarische Tierschutzfreundin und ich bemühen uns, Straßenkatzen einzufangen, sie zur Kastration abzugeben. Dabei lässt sich die Arbeit leider nicht nur darauf beschränken, denn sehr oft werden verletzte, halb verhungerte Tiere in Plastiktüten im Müllcontainer gefunden. Meine Hilfe beschränkt sich auf Straßenkatzen, während sich **Dora Toneva** um Straßenkatzen und Hunde kümmert. Eine der Schwierigkeiten unserer Arbeit besteht darin, eine adäquate Unterkunft für die vorübergehende Aufbewahrung der Katzen hier in Sofia zu finden. Der Katzenwohnen im **Stadtteil Suchodol** ist für uns alle weit zu draußen, zu klein, im Winter eisig, das Wasser gefriert.

Der Kreis der Mitarbeiterinnen besteht aus zwei Personen, **Dora Toneva** und **Johanna Herfort**. Die größte Schwierigkeit ist und bleibt die hier im Lande weit verbreitete Mentalität, das Haustier nicht zu kastrieren und den Nachwuchs auszusetzen. Man kauft sie in Zoohandlungen, die Preise sind sehr hoch. Wir fragen uns, wie sich das mit dem Einkommen vereinbaren lässt. Aber die Zuchthunde und -katzen werden gekauft.

Unsere Freude: 2009 konnten wir 134 Katzen nach Deutschland bringen und gut vermitteln.

Frau Herfort zeigt uns einen Hinterhof in Sofia, wo sie herrenlose Katzen füttert. Was wird sein, wenn Frau Herfort, sie ist Deutsche, Sofia verlässt...?



Erste Fangversuche zeigt die Bulgarin Antonina beim Füttern einer Straßenkatze. Wo sie leben, wie sie leben, niemand weiß es...



Johanna Herfort zeigt uns den alten Kater Bengie, den sie bei Eiseskälte von der Straße gerettet hat und der seitdem in ihrer Garage wohnt...

Schwarzer Kater ist ein wirklich armer Kater, der am Kiefer operiert werden musste, lange Zeit in einer Tierklinik war. Er hatte Glück, denn Frau Herfort konnte ihn nach Büttelborn in Deutschland vermitteln...



Kleiner Asylant hat Hunger...



Katzen-Quartet, das noch auf Vermittlung hofft...



Eingefärbt, weil sie tagelang in einem Keller im Wasser lag...



Wir helfen der Stadt Kurdjali...

und schicken jedes Jahr zweimal unseren Veterinär aus Sofia zum Kastrieren.

Unser ehrenamtlicher Leiter vom Tierheim „Zweite Chance“, auch Dozent im Deutschen Kastrationszentrum der UNI Sofia, schreibt:

Ich fahre gerne in meine Heimatstadt **Kurdjali**. Im Vorfeld habe ich bereits ein Treffen mit dem Verwalter des Städtischen Tierheims **Dr. Kasnakov** vereinbart, um wieder eine Woche herrenlose Straßenhunde und auch die Tierheim-Hunde zu kastrieren und zu behandeln. Jedesmal lade ich die Journalisten der örtlichen Presse ein, um mit ihnen unsere moderne Methode, der Lösung des Straßenhunde-Problems, zu besprechen, aber auch über Krankheiten, die auf den Menschen übertragen werden können.

Wir wollen, dass die Bevölkerung informiert und geschult wird in dem Gedanken, Straßentieren zu helfen und sie nicht einfach wegzuwerfen oder zu töten.

Es wurden 97 Hunde kastriert,
40 männliche Hunde und 57 weibliche Hunde.

Ja, das kostet die TIERHILFE SÜDEN eine Menge Geld. Doch unser Verständnis von Tierschutz ist in erster Linie: kastrieren gegen das Elend! Tue Gutes und rede darüber, sagen wir uns, damit die Menschen begreifen, was man machen kann und tun soll.



*Veterinär **Dr. Dimov** (li) bei der Arbeit mit seinem hiesigen Kollegen...*



*Das Städtische Tierheim in **Kurdjali**.
So sehen die Tierheime in Bulgarien aus,
Armut ist normal...*



Tierschutz in Malta: Das Tierheim bittet um Sachspenden...

Bitte helfen Sie den 160 Hunden

Im Tierheim von Freddy Fenech - er ist aus Altersgründen ausgeschieden - betreut Rosalind und Christine Peters die 160 Hunde. Es fehlt immer noch an vielem...



Wir finanzieren die Kastration und das Futter der Straßenkatzen in Malta...



Hund Betty hat überlebt...



Behinderter Tinkerbell ausgesetzt...

So bekommen wir neuerdings unsere Tiere. Der

Karton stand vor der Tür des Tierheims von Freddy Fenech und als die Leiterin Rosalind ihn öffnete, hüpfte diese kleine Maus heraus. Leider hat sie eine ganz schlimme Deformation an der Hüfte.

Es fand sich eine deutsche Familie, die diesen süßen Hund bei sich aufnahm...

Hallo, liebe Tierhilfe Süden, schauen Sie, so sieht es aus, wenn die Regierung Kastrations-Gutscheine ausgibt und diese bei nur **einem Tierarzt** eingelöst werden dürfen. Dieses Jahr haben wir bereits vier der Hunden verloren, weil die Naht aufplatzt ist. Dieser Veterinär näht mit dem billigstem Zeug! Alle Hunde sind verblutet!

Schrecklich, erst rettet man sie, dann so was!

**Betty aber hat es geschafft!
Gruß Christine Peters aus Malta**

**Liebe Tierfreunde,
wir bitten dringend um
Sachspenden für unser Tierheim
über:
Logistik-Partner Schneider & Co.
TIERHILFE SÜDEN MALTA
Heisenbergstr. 10
85386 Eching**

Armut in der Provinzstadt Pleven

Diese traurigen Bilder haben uns von Herrn Athanasios Staikos erreicht. Auch er bat uns um Hilfe für die armen Hunde und Katzen von Pleven. Eine Unterstützung haben wir gegeben, doch unsere Mittel sind begrenzt.

Wir haben angeboten, alle Tiere nach Sofia in unser Deutsches Kastrationszentrum kostenlos zum Kastrieren zu bringen, jedoch der Weg ist sehr weit. Pleven liegt im Norden Bulgariens.

Wie Sie auf dem großen Bild sehen, ist die Armut und die Arbeitslosigkeit in der Provinz sehr hoch.

*Links: Wir wollen in die Wärme...
Wo Menschen arm sind, sind auch die Tiere arm. Hier dürfen sie wenigstens auf einer Decke im Keller aufernen...*

Herr Athanasios Staikos - rechts im Bild - gibt den Streunern in Pleven einen trockenen Platz. Trotz seiner Armut hilft er den Ärmsten und bringt sie auch zu einem Veterinär (re).

Bitte helfen Sie,
liebe Spender.
Wir werden Ihre
Spenden gezielt
einsetzen.
Danke!



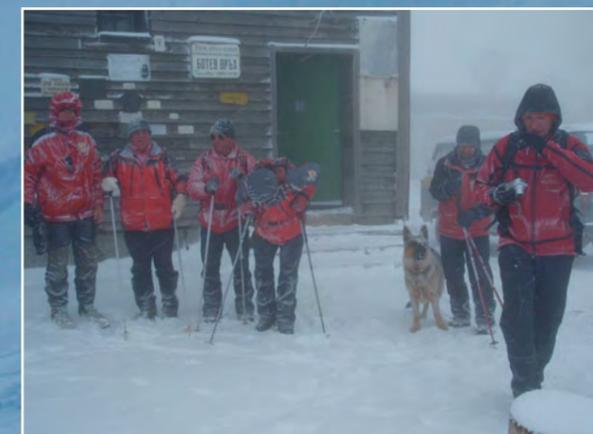
Sie sind die letzte Hoffnung der Verschütteten...

Wir unterstützen diese wunderbaren Hunde mit gutem Futter, das sie sonst nicht bekommen würden. Sie retten Leben. Helfen Sie uns bitte!

Bulgarien
Stadt
Sofia

Sie führen ein Leben auf dem Sprung: Die Hundeführer der verschiedenen Staffeln der Rettungsdienste in Bulgarien. Jede Minute zählt, sagt uns **Herr Babukciev**, die Tiere sind die letzte Hoffnung für die Verschütteten. Sie bergen Menschen aus Trümmern und suchen Vermisste. Seit über 20 Jahren sind

viele der Einsatzleiter ehrenamtlich für die Rettungshunde-Staffel tätig. Freizeit kennen sie kaum, denn selbst ihren Urlaub verbringen sie mit ihren Hunden auf Trümmerübungsplätzen, erzählt **Metodi**. Wie sein Hund „**Boro**“, sind hier alle Hunde auf das Erschnüffeln von Menschen trainiert. Für diesen Job sind besonders verspielte Hunde geeignet.



Ja, ich richte eine Futterpatenschaft für einen Rettungshund ein:
Mit monatlich 15,- EUR.
Damit ist das Futter für einen Monat gesichert. Wir unterstützen die Bergrettungs-, Lawinen- und Katastrophenhunde von Bulgarien mit Futter.

Name _____

Pflicht/Ort _____

Straße _____

Datum _____ Unterschrift _____

Konto 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda Bank, Tierhilfe Süden e.V.
Kennwort: Rettungshunde

6. Kastrationsaktion als Gemeinschaftsprojekt TIERHILFE SÜDEN AUSTRIA und der TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND

Kazanlak ist die Stadt des Goldes der Thraker. Hier wurden in den letzten Jahren gut erhaltene Gräber entdeckt, ausgestattet mit gut erhaltenen Fresken und wertvollen Grabbeigaben. Seitdem ist Kazanlak für die Geschichte und den Tourismus sehr wertvoll geworden.

Wir sind seit 2004 in dieser Stadt, um den Straßentieren zu helfen.

Projektleiterin
Gabi Surzitza
begrüßt ihre
alten
Bekannten...



Veterinärin
Magister Martina Hayden aus Wien
streichelt einen
armen
Kettenhund...



Wir sind wieder mit dabei. Vom 20. bis 27. September 2009 starteten wir ins Land der begrenzten Möglichkeiten, um den

Straßentieren zu helfen, nach Kazanlak:

Gabi Surzitza, Projektleitung Kazanlak, **Sylvana Stierschneider** und **Verena Cerny** aus Wien. **Martina Hayden** aus St. Pölten sowie unser bulgarischer Vertragstierarzt vor Ort, **Dr. Genko Mirev**.

Nachdem der Veterinär der UNI Sofia, Dr. Nikolai Mechandschijsky, für das Pilotprojekt im Kosovo eingesetzt wurde, waren wir über die zusätzliche Hilfe von Frau **Hayden** ganz besonders erfreut.

Freudig begrüßt von unseren ständigen Tierheimbewohnern in der Stadt, die wissen, wenn die Österreicher kommen, ist immer ein Hotelfrühstück mit dabei, starteten wir die lang geplante Kastrationsaktion. **Dr. Genko Mirev** hatte im Vorfeld mit seinem Narkosegewehr bereits jede Menge Straßenhunde eingefangen. Diese freuten sich in erster Linie sicher auf ein feines Futter.



Ein Hundeschicksal...

Wir hielten den Atem an, als Tierarzt **Dr. Schick** den Malteser-Rüden am OP betrachtete. Aus den offenen Wunden krochen die Maden hervor. Ein bestialischer Gestank. Das Fleisch war komplett faulig unter seinem Auge und in den Pfoten. Keine Zähne mehr, das Zahnfleisch entzündet.

Man mag sich gar nicht vorstellen, wie dieser kleine tapfere Rüde überlebt hat. Ein Wunder!

Gabi Suzitza hat ihn mit anderen „Notfellen“

mit nach Österreich gebracht. Bitte helfen Sie uns bei der Finanzierung der Kosten für die medizinische Betreuung.

Das Narkosegewehr hat diesen Streuner schachmatt gesetzt. Alles ist in Ordnung...



Gleich am ersten Tag kamen viele Einwohner, die von der Gemeinde über Fernsehen und Zeitung informiert wurden, dass wir wieder eine Kastrationsaktion machen. Mit Straßenkatzen in Kartons, Hunden an provisorischen Stricken kamen sie zu uns ins Tierheim, schließlich ist ja alles kostenlos für die Bürger. Im Handumdrehen war unser Tierheim propfen voll. So ging jeder Tag sehr arbeitsreich über die Bühne und wir fielen abends bleiern müde in unsere Betten.



142 Tiere haben wir in dieser kurzen Zeit kastriert, behandelt und geimpft. Eine großartige Leistung von uns allen.

Fünf verwaiste Katzenkinder - wir haben im Tierheim keine Möglichkeit, Katzen unterzubringen - und vier verletzte Hunde dürfen am Ende der Aktion mit uns nach Österreich fliegen.



Husky auf dem OP-Tisch. Wunderschöner Hund - ein Straßenhund. Irgendwann hat ihn jemand irgendwo billig entsorgt...

Liebe Spender, bitte helfen Sie uns mit Spenden für dieses Tierheim und unsere jährlichen Kastrationsaktionen.

Wer, wenn nicht wir, würden hier helfen?



Das kleine Städtische Tierheim...

Das kleine städtische Tierheim in Kazanlak. Hier machen wir zweimal im Jahr eine große Kastrationsaktion, zu denen viele Menschen kommen...

6. Kastrationsaktion in Gemeinschaft...



Hundeopa gerettet...

Opa gefunden...

Als wir Frauen auch loszogen, um einige Streuner einzufangen, wankte ein Rüde, ein Gerippe mit Haut, ohne Fell, mit großen eiternden Wunden, auf uns zu. Wir waren sprachlos und entsetzt, denn so ein Häufchen Elend, das auch noch lebte, war uns noch nie untergekommen. Und wahrlich, wir hatten schon viel Elend gesehen.

Der alte Hundeopa war völlig erschöpft und ergab sich seinem Schicksal. Im Tierheim gab es als Erstes ein weiches Bett in der Quarantänestation, ordentliches Futter, viel Zuneigung, Antibiotika und Wundsalben. Zwei Stunden später sah unser **Burgo** (Bild oben) schon viel besser aus. Burgo interessierte sich



Unser Team im Tierheim...

für seine Umwelt, kam auf uns zu und begrüßte uns schwanzwedelnd.

Die Medikamente konnten nicht so schnell wirken, es war sicherlich die Liebe und die Zuneigung, die er wahrscheinlich zum ersten Mal in seinem Leben bekam. Wir versprachen ihm in die Pfote, dass wir einen guten Platz für ihn finden werden. Und wir haben einen guten Platz für ihn gefunden.

Wir, die TIERHILFE SÜDEN, bedanken uns für das gut durchgeführte Projekt und werden dieses weiterhin fördern und unterstützen.



Mutter mit sechs Kindern. Wohin mit Euch...?

Bild unten:

Vor einem Geschäft in Sofia weggeprügelt, weil sie ihre Welpen säugte, geflüchtet, in ein fahrendes Auto gerannt, liegengelassen! Was zählt schon ein Straßenkötterleben? Wird schon krepieren,

wenn man sie liegen lässt. **Wir haben sie nicht liegen gelassen und mit nach Wien genommen...**

Erbitten Spenden für Hündin Sonja:

**Tierhilfe Süden Austria e.V.
Bank: Raiffeisenbank Region St. Pölten
BLZ: 32 585
Konto-Nr.: 410 92 29**



Hündin Sonja - schwerst verletzt...



Sonja in Österreich mit Laufwagen...

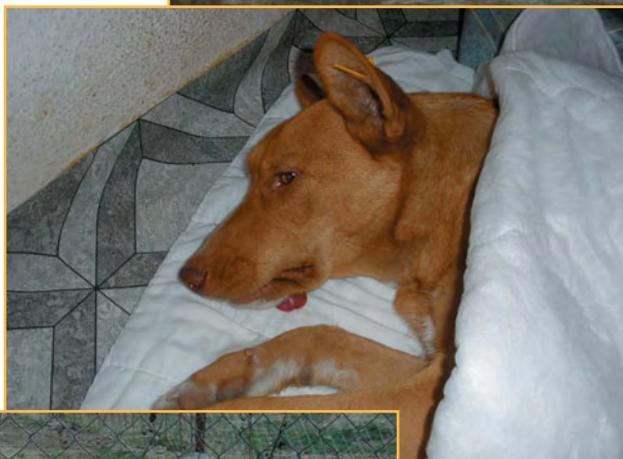


Alle diese Schönheiten müssen sich durchschlagen. Am kleinen Dreieck im Ohr kann man sehen, dass sie kastriert sind. Alles Gute, Ihr tapferen Kämpferinnen...



Es geht nach Hause mit „Gepäck“...

Am 27. September 2009 packen wir wieder unsere Sachen, eine Kurzbesprechung mit **Dr. Mirev** bezüglich der Vorbereitungsarbeiten für den Winter, und ab geht die Post. Das ist immer das Schlimmste für uns. Wir gewöhnen uns so schnell aneinander und jetzt müssen wir sie wieder verlassen. Unser einziger Trost ist, die meisten der Straßenhunde treffen wir immer wieder, wenn wir durch Kazanlak ziehen, und sie erkennen uns auch. Das freut uns besonders.



Wir kommen wieder mit vielen Leckerlis und lassen euch nicht im Stich.



Au Backe. Alles wird wieder gut...



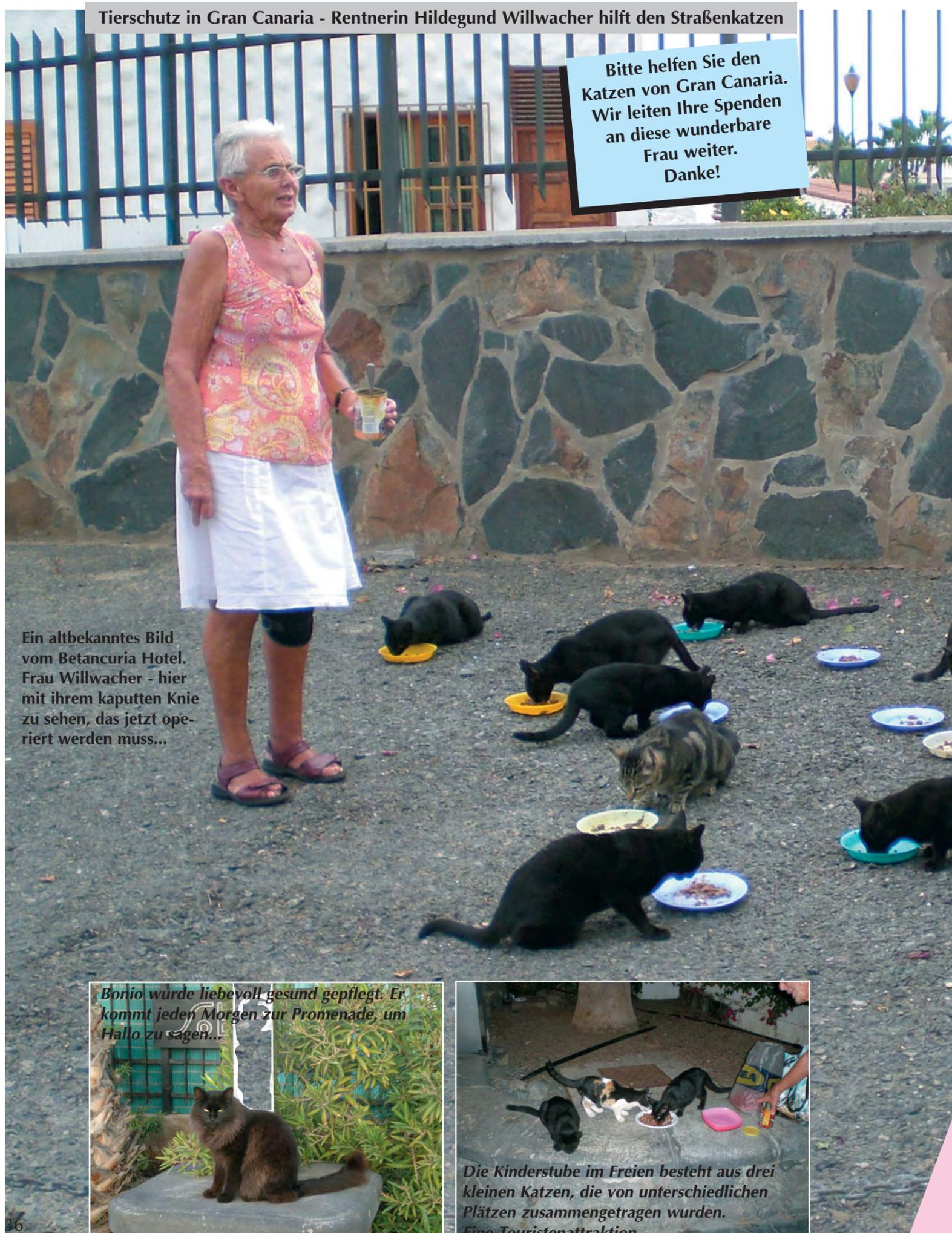
Tolle Arbeit geleistet: Zwanzig Stunden Heimfahrt von Kazanlak nach Wien. Mit im Gepäck, jede Menge ärmster und verletzter Hunde und Katzen...

Wir bedanken uns im Namen unserer Tiere ganz herzlich bei Tierärztin Magister Verena Cerny aus Wien und Tierärztin Magister Martina Hayden aus St. Pölten, bei Tierarzt Dr. Genko Mirev aus Kazanlak, die alle ein großes Herz für Tiere haben. Selbstverständlich danken wir auch Ihnen, liebe Spender, ohne Ihre Hilfe wäre das alles nicht möglich. Bitte lassen Sie auch weiterhin die bulgarischen Straßentiere nicht im Stich, helfen Sie uns, deren Elend zu lindern. Wir machen das gerne.

**Die nächste Kastrationsaktion wird im Frühjahr 2010 stattfinden.
Gabriele Surzitza, Projektleitung Kazanlak**

**Bitte helfen Sie uns mit Spenden,
damit diese vergessenen Tiere weiterleben dürfen.**

Bitte helfen Sie den Katzen von Gran Canaria. Wir leiten Ihre Spenden an diese wunderbare Frau weiter. Danke!



Ein altbekanntes Bild vom Betancuria Hotel. Frau Willwacher - hier mit ihrem kaputten Knie zu sehen, das jetzt operiert werden muss...



Das ist Casanova, der Frauenschwarm der Katzenherde abends am Betancuria Hotel...



Zotti und Negra leben seit vielen Jahren in den Dünenbüschen und werden täglich von Frau Willwacher versorgt...



Mama mit Kindern. Alle wurden erfolgreich nach Deutschland vermittelt...



Willwachers Morgentour an der Promenade...



Bonio wurde liebevoll gesund gepflegt. Er kommt jeden Morgen zur Promenade, um Hallo zu sagen...



Die Kinderstube im Freien besteht aus drei kleinen Katzen, die von unterschiedlichen Plätzen zusammengetragen wurden. Eine Touristenattraktion...

Frau Willwacher rief die TIERHILFE SÜDEN überglücklich an, denn - vielleicht auch aufgrund Ihrer Proteste, liebe Tierfreunde, hat sich einiges zum Guten gewendet. Der schreckliche „Frankfurter Hof“ mit den marokkanischen Kellnern und den korrupten Polizisten ist pleite gegangen und alle sind weg. Nun muss Frau Willwacher nicht mehr um 12 Uhr nachts die Dünenkatzen füttern, aus Angst, dass sie tötlich angegriffen wird.

Auch Lieblingkatze Hörnchen ist in der Bergen wieder aufgetaucht. Alles klingt wie ein Wunder. Die deutsche Rentnerin Hildegund Willwacher (68) füttert seit vielen Jahren hier auf Gran Canaria herrenlose Katzen. Die Spanier und viele Touristen sind in erster Linie mit Kritik und Schelte unterwegs. Hilfe bekommt sie keine, im Gegenteil, mit Tritten und Steinen werden die Katzen gejagt. Täglich füttert sie morgens 160 Katzen an 20 verschiedenen Stellen und macht abends nochmals die gleiche Rallye. Alle Näpfcchen werden sauber wieder weggeräumt. In der Urlaubszeit haben die Festland-Spanier wieder 15 Katzen hier ausgesetzt.

Hildegund Willwacher, Avda. de Tirajana 6, Dunatiantico Ap. 305
35100 Playa del Inglés, Gran Canaria - Spanien, Tel. 0034 - 928 77 79 18

Bosnien-Sarajevo

Kastrationsprojekt 2009 in
Gemeinschaft mit
TIERHILFE AUSTRIA und
DEUTSCHLAND.

Dieses Jahr hat das
Kastrationsprojekt in Bosnien
Sarajevo Massen von Bürgern
bewegt.

Unser Kooperationspartner
Prijatelji Životinje BiH unter-
stützte das Projekt mit regel-
mäßigen Infoständen.
Projektleiterin, **Mariane Ruiz**,
Helferin **Jelena Despot** und wei-
tere Aktivisten halfen vor Ort.
Das Interesse der Bevölkerung
war dank unserer
Marketingkampagne sehr groß.
Im erfolgreichsten TV Sender
Hayat hatten wir einen
Gastauftritt und konnten auf die-
sem Wege unser Projekt und
unsere Ziele für die Bekämpfung
der Streunerproblematik
vorstellen.

Von unseren kastrierten Hunden
waren 80% weiblich.
Davon waren rund 20 % trächtig
mit insgesamt 123 ungeborenen
Welpen!

Im Vorfeld hatten wir schon
Infostände im Zentrum von
Sarajevo organisiert. Flyer und
Poster wurden in der Stadt verteilt.
Die Aufklärung über das
Kastrationsprojekt und die damit
verbundene Sensibilisierung der
Bevölkerung für die Notwendigkeit
von Kastrationen standen im
Programm...



Außer Hunger -
haben sie nichts...



Verstecke gibt es
genügend...



Welpen in einer
Höhle gefunden...



Die Ankündigung der Aktion
war sehr gut organisiert...



Bosnien - Sarajevo

Große Kastrationsaktion als Gemeinschaftsprojekt

Projektleiterin **Mariana Ruiz**, Helferin **Jelena Despot** und weitere Aktivisten halfen vor Ort. Das Interesse der Bevölkerung war aufgrund der Marketingkampagne sehr groß.

Minister Saric hat das Kastrationsprojekt befürwortet und ist von unserem Vorhaben sehr beeindruckt gewesen.

Dr. Brdaric, Direktor der Veterinärstation in Sarajevo, stellte für die Unterstützung dieses Projektes ein 8-köpfiges Team zusammen, welches sich aus Assistenten, Studenten und ausgebildeten Tierärzten zusammensetzte.

Unsere Tierärztin **Dr. Vera Faigl** hatte somit die vollste Unterstützung, um am Ende über hunderte von Hunden zu kastrieren. Auch vor Ort hatte Tierärztin **Dr. Aida** parallel dazu kastriert. **Assistentin Enisa** und Freundinnen **Mariana Ruiz**, **Nina Bejtic** und **Jelena Despot**.

Beim bosnischen Fernsehsender **Kantonala TV SA** waren wir als Gäste eingeladen und konnten auf diesem Wege Menschen bewegen, ihre Tiere zu uns zu bringen. Unser Gastauftritt wurde dann in den Nachrichten **Federalna TV** am Abend ausgestrahlt.

Auch der Radiosender **Radio Cameleon**, **Radio Stari Grad**, **Radio BH** riefen die Bevölkerung dazu auf, ihre Hunde und Katzen zu bringen.

Unsere **Marketingkampagne** hat sich an den hundert Anrufen in der Veterinärstation, wo wir auch das Kastrationsprojekt durchgeführt haben, sehr positiv gezeigt. Die Telefonleitung war pausenlos belegt.

Auch die **Kettenhunde** wurden direkt nach der Operation vom Besitzer wieder abgeholt. Die bekannte englische Tierschutzorganisation WISPA besuchte das Projekt vor Ort und alle waren vom organisatorischen Aufbau sehr begeistert.

Wir sind froh, durch unsere Massenkastriationen Maßstäbe in Bosnien zu setzen, um kontinuierlich die Streunerproblematik auf humane Weise zu lösen.

Wir gehen zum Minister...

Nicht nur, dass wir wieder einmal ein erfolgreiches Kastrationsprojekt beenden konnten, wir haben den größten Durchbruch bereits am Anfang der Kastrationswoche erreicht. Ein Treffen am 17. September mit dem **Umweltminister Jusic**, dem **Direktor der Veterinärstation, Dr. Brdaric**, sollte am Ende Früchte getragen haben. Herr Brdaric und ich waren uns einig, dass Sarajevo durch die jährliche Massenkastriationen an Hunden langfristig eine Reduktion der Streunerproblematik erzielen kann - jedoch durch kontinuierliche Kastrationen - sprich tägliche Kastrationen - es mittelfristig auch gelöst werden muss.



*Fröhlich, trotz des vielen Tierelends, das diese jungen, engagierten Frauen ertragen müssen. In der Mitte **Mariana Ruiz**, Projektleiterin...*

Ein Budget muss her...

Hierbei ist das Land selbst verantwortlich, sich dem Problem zu stellen und es ist unumgänglich ein Budget für seine stattlichen Veterinärstationen bereit zu stellen. Hierbei soll die staatliche Veterinärstation **kostenlos** Kastrationen an Straßentieren anbieten.

Schulung der Hundefänger...

Einerseits sollen die Hunde von den ehemaligen Mitarbeitern der Tötungsstation gefangen werden - natürlich nach Schulung -, die sie anschließend in die Veterinärstation zur Kastration bringen sollen, um nach Genesung in ihrem alten Territorium wieder freigelassen zu werden. Andererseits wird die Bevölkerung selbst aufgerufen, die Straßenhunde unmittelbar zur Veterinärstation zu bringen.

Besuch beim Minister...

Mit diesem Ziel sind Herr Brdaric und ich ins Gespräch mit Herrn Minister Jusic gegangen. Es folgte zuerst eine Präsentation über die von uns in den letzten Jahren durchgeführten Massenkastriationen an Hunden in Sarajevo.

Danach legten wir ihm statistische Berechnungen über den rasanten Anstieg der Straßentiere vor. Kontinuierliche Kastrationen, parallel zu Massensterbungen, sind die einzig Lösung der Streunerproblematik, so lautet unser Credo.

Bedenkt man, dass die Tötungsstation bereits über 50 Jahre hinweg die Tiere auf brutalste Weise umgebracht hat und - abgesehen vom ethischen Aspekt - nichts als Kosten verursacht hat. Da weiß man, dass sich hier über Jahrzehnte Mitglieder der Gemeinde bereichert haben, denn das Budget des Gemeinderates war sicher sehr hoch.

Der Minister war von unserer Präsentation überzeugt und ich möchte hierbei seine Worte zitieren:

„Bereits in der frühen Erziehung sind die Eltern verantwortlich dafür, dass ihre Kinder Respekt zu den Geschöpfen dieser Erde von Anfang an entwickeln.“

Die Tötungsstation wurde geschlossen...

Dies war für uns ein günstiger Zeitpunkt, um die eventuellen Gemeindegelder für die Tötungsstationen umzuleiten für geplante und kontinuierliche Kastrationen. Wir hoffen mit Erfolg!

Versprochen ist versprochen...

Hilfe für Straßentiere werden in den nächsten Wochen geplant und laut der mündlichen Zusagen vom **Minister Jusic** für kontinuierliche Kastrationen verwendet werden. In diesem Fall würde die Veterinärstation einen monatlichen Bericht der kastrierten Tiere an das Ministerium sowie an uns senden. Als Basis wird unsere vorgefertigte Datenbank verwendet.

Die TIERHILFE SÜDEN Deutschland wird weiterhin als Kooperationspartner agieren und das Projekt wie bislang finanziell unterstützen und begleiten.



Alle Daten der kastrierten Tiere wurden in eine Datenbank aufgenommen. Jeder Hund mit einer nummerierten Ohrmarke markiert. Die Datenbank hilft uns vor allem zu eruieren, in welchen Gebieten sich unsere kastrierten Hunde aufhalten...

Unser Dank gilt dem Ärzteteam der Tierklinik Neulinggasse, welche uns viele essenziell notwendige Medikamente für das Projekt gespendet hat. Weiters möchten wir uns bei Frau **Michaela Moser**, Herrn **Walter Beer**, Frau **Ruza Lukacevic**, Frau **Evelyn Klabouch** und Frau **Alena** für die zahlreichen Futterspenden bedanken.

Unser Ziel in Sarajevo ist:

- 1. Flächendeckende Kontrolle der Straßentiere**
- 2. Kastration von 150 Hunden innerhalb einer Woche**
- 3. Straßentiere - einfangen -kastrieren - freilassen**
- 4. Prävention neuer Generationen von Straßentieren**
- 5. Prävention von Krankheiten der Tiere**
- 6. Besetzung der Stadtteile mit markierten und kastrierten Tieren**
- 7. Eingabe der Daten jedes kastrierten Tieres in eine Datenbank**
- 8. Schulung aller Interessenspartner**
- 9. Regelmäßige Infostände in Sarajevo – Sensibilisierung der Bevölkerung**
- 10. Weitere Zusammenarbeit mit der Presse**
- 11. Professionelle Schulung der Tierärzte und Studenten vor Ort**

Wir werden weiterhin das Tierheim vor Ort mit Futter und ärztlicher Versorgung unterstützen.

Wir, die TIERHILFE SÜDEN, bedanken uns für das gut durchgeführte Projekt bei Mariana Ruiz und werden dieses weiterhin fördern und unterstützen.

Bitte, liebe Spender, helfen Sie mit, dass wir hier in diesem armen Land den noch ärmeren Tieren helfen können.

Ihre Spende ist bei uns in guten Händen.

Kleine Geschichte über Bosnien

Bosnien ist der nördliche Landesteil des Staates Bosnien und Herzegowina und umfasst etwa zwei Drittel des Staatsgebiets.

Hauptstadt: Sarajevo

Hauptfluss: Save

Es bildet heute keine administrative Einheit mehr, sondern ist innerhalb des Staates Bosnien und Herzegowina auf die **Republika Srpska**, die Föderation Bosnien und Herzegowina sowie den **Distrikt Brko** aufgeteilt.

Den Namen bekam es von dem Fluss Bosna, der bei Sarajevo entspringt und über Zenica und Doboj in die Save (Sava) fließt.

Bosnien ist ein großteils bergiges Land mit kontinentalem Klima und teilweise sehr kalten Wintern. Die Vegetation ist im Wesentlichen typisch mitteleuropäisch. In den ausgedehnten Wäldern gibt es noch heute Wölfe, Bären und Wildschweine.

Die Olympischen Winterspiele 1984 machten die **Skigebiete Jahorina, Bjelaanica** und **Igman** - alle bei Sarajevo - weltbekannt.

Bosnien wird im Süden und Westen vom **Dinarischen Gebirge** und der **Herzegowina** begrenzt. Im Norden endet es an den Flüssen **Una** und **Save**. Im Osten reicht es ungefähr bis zur **Drina**.

Mit Ausnahme des nördlichen Landstrichs, der sich an der Save hinzieht, ist das Land von mehr oder weniger hohen Bergketten durchzogen, deren höchste Gipfel in den Ausläufern der Dinarischen Alpen zu finden sind:

Treskavica (2.128 m)

Bjelaanica (2.067 m)

Vranica (2.070 m)

Volujak mit dem Magli (2.386 m)

Mit der Rückeroberung Südungarns und Slawoniens durch Prinz Eugen wurde das Land zur Grenzzone. Österreichische Truppen versuchten mehrmals, auch Bosnien zu erobern, was aber scheiterte, so dass sich die Savegrenze stabilisieren konnte. Allerdings zerstörte Prinz Eugen bei seinem Feldzug Sarajevo.

Die Balkan-Halbinsel um 1888.

Bosnien war eine der wichtigsten Provinzen des Osmanischen Reiches, da es die europäische Grenze des Reiches schützte. Der bosnische Beylerbey, Statthalter des Sultans, war wie kein anderer Statthalter mit unumschränkter Gewalt ausgestattet. Die Statthalter Bosniens gehörten neben dem Sultan zu den mächtigsten Männern des Reiches.

Der Titel des Beylerbey war neben den bosnischen Statthaltern nur wenigen anderen Statthaltern des Reiches vorbehalten. Während der osmanischen Zeit erreichte Bosnien eine zweite, orientalische Blüte; es ging vollends auf in der Kultur des Osmanischen Reiches und viele Männer aus Bosnien und der Herzegowina erwarben hohe Würden am Hofe des Sultans und wurden zu Militärführern, Diplomaten und Großwesiren des Reiches.

Werden
Sie bitte
Mitglied.
Die Tiere
brauchen
Ihre Hilfe!



Ja, ich möchte armen
Tieren helfen!



DEUTSCHLAND

Bitte
frankieren
mit
45 Cent

Tierhilfe Süden e.V.

Hofangerstr. 82

81735 MÜNCHEN

Ja, ich möchte armen
Tieren helfen!



DEUTSCHLAND

Bitte
frankieren
mit
45
Cent

Tierhilfe Süden e.V.

Hofangerstr. 82

81735 MÜNCHEN

Ja, ich möchte armen
Tieren helfen!



ÖSTERREICH

Bitte
frankieren
mit
45
Cent

Tierhilfe Süden Austria e.V.

Dorfstraße 18

3483 WAGRAM



Beitrittserklärung

Ja, ich möchte Mitglied der TIERHILFE SÜDEN e.V. Deutschland werden

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ / Wohnort.....



Jahresbeitrag 30,- EUR

Ich mache einen Dauerauftrag für arme Tiere

Ich gebe Einzugsermächtigung meines Beitrags von meinem Konto:

Mein monatlicher jährlicher BeitragEUR

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Ort/Datum.....Unterschrift.....



In eigener Sache:

Liebe Spender,

bitte vergessen Sie nicht,
bei Ihren Überweisungen

Ihre Fördernummer
auf der Überweisung
einzutragen.

Sie ersparen uns damit
viel Arbeit.

**Herzlichen Dank -
Ihr THS e.V. - Team**

Beitrittserklärung - an Freunde weitergeben

Ja, ich wurde von Herrn/Frau
geworben, Mitglied der TIERHILFE SÜDEN e.V. Deutschland zu werden!

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ / Wohnort.....

Jahresbeitrag 30,- EUR

Ich mache einen Dauerauftrag für arme Tiere

Ich gebe Einzugsermächtigung meines Beitrags von meinem Konto:

Mein monatlicher jährlicher BeitragEUR

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Ort/Datum.....Unterschrift.....



**Werden
Sie bitte
Mitglied.
Die Tiere
brauchen
Ihre Hilfe!**

Beitrittserklärung

Ja, ich möchte Mitglied der TIERHILFE SÜDEN AUSTRIA e.V. werden.

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ / Wohnort.....

Jahresbeitrag 30,- EUR

Ich mache einen Dauerauftrag für arme Tiere

Ich gebe die Einzugsermächtigung meines Beitrags von meinem Konto

Mein monatlicher jährlicher BeitragEUR

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Ort/Datum.....Unterschrift.....



Schweinegrippe -
Tierhalter sind verunsichert

**Schweinegrippe
Ansteckend oder ungefährlich für unsere
Haustiere?**

Die Frage, ob die sogenannte Schweinegrippe auch auf unsere Haustiere übertragbar ist, beschäftigt derzeit viele Tierfreunde.

Allerdings ist die Bezeichnung Schweinegrippe sehr irreführend. Denn bei dem Virus H1N1, das laut Informationen des Bundesforschungsinstituts für Tiergesundheit nur von Mensch zu Mensch übertragen wird, handelt es sich im Gegensatz zur Vogelgrippe um eine Humaninfektion. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) spricht daher auch von der Nordamerikanischen Grippe.

Das Virus wurde bisher weder bei Schweinen noch bei Haustieren nachgewiesen. Deshalb seien besondere Vorsichtsmaßnahmen für Hunde und Katzen derzeit nicht nötig.

Aus diesen Gründen sei auch nicht zu befürchten, dass Haustiere den Menschen anstecken könnten.

Die momentane Entwarnung bedeutet allerdings nicht, dass sich die Sachlage nicht ändern könnte. Denn wie sich die Situation weiter entwickelt, kann niemand sagen.

Grundsätzlich kann jedes Virus mutieren und damit gefährlich werden.

Sie können nachfragen bei:

Friedrich-Löffler-Institut für Tiergesundheit, Jena
Tel. 036 - 41 22 710

Friedrich-Löffler-Institut für Tiergesundheit,
Greifswald
Tel. 038 - 351 70

Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin
Tel. 030 - 84 120

Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
Tel. 030 - 20 64 00

Robert-Koch-Institut, Berlin,
Tel. 030 - 28 75 40

TASSO e.V.
Tel. 06 190 - 93 73 00, Fax 06 190- 93 74 00
Email: info@tasso.net

Bulgarien
Stadt
Sofia

Bulgarien - Stadt Sofia

Tierliebe ist Herzensbildung...

und hat mit Armut nichts zu tun.



Erinnern Sie sich noch, liebe Tierfreunde? Im letzten Heft berichteten wir über den 84-jährigen Herrn Milev, der sich trotz seiner Armut der herrenlosen Straßentiere annimmt. Viele Hunde hat er so vor dem sicheren Tod aus dem Todeslager gerettet. Jeder seiner 78 Hunde und 20 Katzen hat einen Namen und alle werden täglich gefüttert.

Ein Sack Futter kostet 10 EUR. Helfen Sie bitte diesem wunderbaren Mann. Danke!

Italien - Trevignano - Unsere bekannte Tierschützerin Angi Fragione
Warum sollte sie an Stierkälbchen Lorenzo vorbeigehen?
Wir bitten um eine Futterpatenschaft.



Angis Ehemann Lele hat für Lorenzo einen kleinen Stall gebaut. Es kommt der Winter...

Erinnern Sie sich noch an die Geschichte von Stierkälbchen Lorenzo...?

Unsere Angi bei Rom hatte zufällig dieses 3-monatige Kalb rufen hören und ist dem nachgegangen. Was sie fand, ließ ihr Herz weinen: Ein Kalb, angebunden, allein in einem dunklen Verlies. Ein Albaner hatte sich dieses Tier verschafft, woher, das sagt er nicht, und wollte es großziehen um es zu verspeisen.

Zwar hat Angi kaum Geld, alles geht für Tiere drauf, doch sie rang ihm für 500 EUR das Tier ab und jetzt...?

...und dann kam das Problem. Das Kalb darf laut EU-Gesetz nicht aus dieser Latium-Region - bei Rom - ausreisen. Es gibt hier eine Blauzungenkrankheit, deren Erreger Typ 2 & 16 Europa noch nicht kennt und gegen den es keine Impfung gibt.

Nun bliebe nur das Schlachten.

Der Gedanke trieb Angi um. Schlaflose Nächte. Tausend Telefonate. Hunderte von Bitten. Es hilft nichts, Lorenzo muss in dieser Region bleiben.

Darum hat Lele, der Mann von Angi erstmal liebevoll eine Hütte gebaut.



Angi mit einem ihrer 12 Hunde vor Lorenzos Hütte...

Angi vor der Hütte ihres Lieblings. Sie sagt, er antwortet, wenn sie ihn beim Namen ruft. Seither ist sie strengste Vegetarierin...

Liebe Tierfreunde, bereits ab 5 EUR monatlicher Futterpatenschaft helfen Sie dem Stierkälbchen Lorenzo am Leben zu bleiben.

Ja, ich mache gerne eine Futterpatenschaft für Stierkälbchen Lorenzo

Damit sein Futter gesichert ist

Wir unterstützen unsere Angi bei Rom, damit sie Stierkälbchen Lorenzo nicht zum Schlachter geben muß.

Betrag..... monatlich einmalig erbitte Postkarte

Name _____

PZLZ/Ort _____

Straße _____

Datum _____

Unterschrift _____

TIERHILF SÜDEN e.V., Hofangerstr. 82, 81735 München
 Tel. 089 - 39 77 22, Fax 089 - 59 99 17 75
 Konto 26 26 900, BLZ 700 905 00
 Sparda Bank, Tierhilfe Süden e.V.
Kennwort: Lorenzo

Liebe Tierfreunde, es sieht so aus, als hätte Angi einen Gnadenhof - 8 Pferde, 12 Hunde - bei Trevignano gefunden. Doch die monatlichen Kosten betragen **200 EUR**. Für Futter, Pflege, Tierarzt - ein Tier kostet eben Geld.

Bitte helfen Sie mit, damit wir Lorenzo auf diesem Gnadenhof unterbringen können. Sie bekommen eine Urkunde. Hoffen und beten wir, dass wir wenigstens diesem kleinen Kälbchen das Leben retten dürfen. Mit Ihrer Hilfe, liebe Freunde!



Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Bankleitzahl

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

TIERHILFE SÜDEN e.V., München

Konto-Nr. des Empfängers

26 26 900

Bitte deutlich schreiben!

Beleg wird maschinell gelesen.

Bankleitzahl

7 00 905 00

bei (Kreditinstitut)

Sparda - Bank München - Deutschland

WÄHRUNGSFELD
UNBEDINGT
AUSFÜLLEN



EUR

Betrag

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

Adresse oder Fördernummer bitte hier:

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Schreibmaschine: normale Schreibweise | Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

Regelmäßige Zahlungen
bitte per Dauerauftrag
erledigen.

Datum

Unterschrift

Unsere größte Hilfe für die Tiere, ein Dauerauftrag von Ihnen.

Mein Name & Adresse

Meine Bank

Mein Konto-Nr.

Meine BLZ

Mein Jahresbeitrag: EUR

monatlich

1/4 jährlich

Für TIERHILFE SÜDEN Kto. 26 26 900 BLZ 700 905 00 Sparda-Bank

Datum

Unterschrift

Bitte geben Sie diesen Dauerauftrag bei Ihrer Bank ab.

Sie können ihn auch an uns senden, wir erledigen dann den Bankweg für Sie.

Ein Dauerauftrag kann jederzeit ohne Angaben von Gründen von Ihnen widerrufen werden.

Im Namen der Streuner danken wir Ihnen herzlich für Ihre großzügige Hilfe - Ihre Tierhilfe Süden e.V.

Bestätigung
zur Vorlage beim Finanzamt

Kto-Nr. des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

EUR



DEUTSCHLAND

Tierhilfe Süden e.V.

Konto: 26 26 900, BLZ 700 905 00
Sparda-Bank München

IBAN: DE 97700905000002626900

Swift: GENODEF 1S04

Auftraggeber/Einzahler

Bis 200 EUR gilt dieser Beleg als
Spendenbescheinigung

Wir sind wegen Förderung des Tieschutzes
nach dem letzten uns zugegangenen
Freistellungsbescheid des Finanzamtes
München für Körperschaften als gemeinnüt-
zig anerkannt.

St.-Nr. 143 / 222 / 8061

DEUTSCHLAND

DEUTSCHLAND

DEUTSCHLAND

DEUTSCHLAND

DEUTSCHLAND

DEUTSCHLAND

DEUTSCHLAND



Kto-Nr. des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber



ÖSTERREICH

Tierhilfe Süden e.V.

A-3051 St.-Christophen

Spenden-Konto: 4 109 229

BLZ 32585

Raiffeisenbank St.Pölten

IBAN:

AT893258500004109229

Swift: RLNWATWWOBG

**Wir machen da weiter,
wo andere aufgegeben haben.**

Tierhilfe Süden e.V.



Kleine Geschichte des Kosovo...

Der Kosovo liegt im Süden des früheren Jugoslawien, gehörte bis 2008 als Provinz politisch zu Serbien, erklärte sich am 17. Februar 2008 zu einem unabhängigen Staat.

Fläche: 10.600 qkm - halb so groß wie das deutsche Bundesland Hessen.

Einwohner: 1,9 Mio

Hauptstadt: Pristina

Ethnische Gliederung: 90 Prozent muslimische Albaner, der Rest meist christliche Serben.

Nach dem Krieg der NATO gegen Jugoslawien 1999 waren hunderttausende vertriebene Albaner in ihre verwüstete Heimat zurückgekehrt und hatten damit eine Fluchtwelle der im **Kosovo** heimischen Serben ausgelöst. Diese leben nun vor allem im Norden des **Kosovo** und sind auf den Schutz der NATO-Truppen (KFOR) angewiesen.

Wirtschaft: Der **Kosovo** ist im Vergleich zu den Nachbarstaaten Serbien und Albanien das ärmste Land in dieser Region.

Arbeitslosenquote von 40 Prozent.

Bis ins **Mittelalter** reichen die Wurzeln für diesen ethnischen Konflikt zurück. Nach der Eskalation 1989, dem militärischen Eingreifen der NATO 1999 und dem Zerfall Jugoslawiens ist lange Zeit keine Ruhe eingekehrt in dem Landstrich, auf dem weder Serben noch Albaner eine richtige Heimat finden können.

Mit der Autonomieerklärung des Kosovo am 17. Februar 2008 könnte sich eine Konfliktlösung anbahnen.

Bei der ersten Kommunalwahl seit der Unabhängigkeit des Kosovo hat die Partei von **Ministerpräsident Hashim Thaci** am besten abgeschnitten.

Pressebericht, Wien, 19.11.2009

„**Ministerpräsident Hashim Thaci** werden immer wieder Verbindungen zur organisierten Kriminalität im Kosovo nachgesagt. Der Balkankorrespondent der New York Times Chris Hedges beschuldigte ihn zusammen mit zwei weiteren Vertrauten, andere UÇK-Führer und politische Opponenten ermordet zu haben. Auch Bujar Bukoshi, Premier der zunächst pazifistisch orientierten albanischen Exilregierung Ibrahim Rugovas, erklärte, dass Thaci um seiner Karriere willen über Leichen gehen würde. In einem Bericht des Bundesnachrichtendienstes wird **Thaci** als eine der drei Schlüsselfiguren bezeichnet, die im Kosovo als Verbindungsglied von organisierter Kriminalität und Politik funktionieren. Die US-Regierung scheint keinen großen Wert auf anständige Politiker zu legen, wenn jeder recht ist. Demokratie ohne Demokraten?“

Der Kosovo hatte 2008 seine Unabhängigkeit von Serbien erklärt, neun Jahre, nachdem die NATO serbische Kräfte aus dem Land vertrieben hatte. Fast alle westlichen Staaten haben den Kosovo anerkannt, Serbien und Russland allerdings nicht.

Bislang haben dies 63 Länder getan, darunter auch Deutschland.



Der Kosovo



Eine Aktion der TIERHILFE SÜDEN AUSTRIA und DEUTSCHLAND in Gemeinschaft

Vom 27.9. bis 4.10.2009 wurde im Kosovo das **Pilotprojekt** in Zusammenarbeit mit dem **Tierheim Kosovo, Qendra Kosovare per Strehimin dhe Trajnimin e Qeneve Endacak, der Gemeinde Lipjan**, sowie der **OSCE**, streunende Hunde zu kastrieren, zu impfen und zu registrieren, durchgeführt.
Die TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND hat die Arzt- und Medikamentenkosten übernommen.

*Die Helferin, Veterinärstudentin
Johanna Painer, kam um 6 Uhr
morgens mit dem Bus aus Wien.
Nun waren alle zusammen.
Es konnte losgehen...*



*Privates Tierheim bei Prisdina. Strom gibt es
nur aus einem Aggregat...*



Wie kommen wir eigentlich auf den Kosovo...?

Nachts, beladen mit 200 kg Hundefutter und Medikamenten, machte sich Frau **Sengel** aus Wien allein mit dem Auto auf den Weg in den Kosovo. Es sollte hier ein Dreier-Team eine Woche möglichst viele Straßenhunde kastrieren.

Niemand wusste, was der kosovarische Alltag bietet: 3 Stunden Strom, 3 Stunden kein Strom. Kein Strom heißt, kein Wasser. Egal. Ein kleines, privates Tierheim, mit Klinik und Quarantäne-Station, in dem die Kastrationsaktion durchgeführt werden sollte, hatte Frau **Sengel** schon im Vorfeld ausfindig gemacht. **Florim** und **Nexh**, die beiden Tierheimbetreiber, die Söhne **Lis** und **Shpend**, die Arbeiter **Esat** und **Flamur** waren jede Nacht stundenlang für das Team unterwegs, um Hunde einzu-

fangen. Die halbe Station war voll mit Welpen, die täglich von den Straßen aufgelesen werden. Alles Weibchen.

Die Leute behalten gerne die Männchen und schmeißen die Weibchen zurück auf die Straße.

Frau **Sengels** Bemühen, im Ministerium für Bildung zu erreichen, dass in die Schulpläne ein humaner Umgang mit Straßenhunden aufgenommen werden sollte, konnte noch nicht umgesetzt werden. Ist aber das Ziel.

Alle hatten gute Arbeit geleistet, haben über 72 Hunde kastriert, geimpft und registriert.

Wir waren - auch unter der Maßgabe, dass es sich um das erste Kosovo-Projekt handelte - absolut erfolgreich.



Helfer vom Tierheim nach der Arbeit freuen sich über die Ausländer, die alles so perfekt und professionell machen...

*Unser Veterinär, **Dr. Nikolai Mehandjinski**, den Frau **Pickel** von der TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND für dieses Projekt unter Vertrag genommen hatte, kam mit dem Bus aus Sofia...*



Einige Hunde dürfen noch im Tierheim bleiben, die anderen Hunde werden auf ihre angestammten Plätze zurückgebracht...

Der Kosovo - und seine Streuner...



Viele Streuner landen einfach auf dem Müll.
Wenn sie hier leben dürfen, ist das ein begehrter Futterplatz...

Wir kommen wieder...

Dies war nur ein Anfang. Die vielen Straßenhunde, die hier täglich ums Überleben kämpfen, die Tierkadaver auf den Straßen und den Müllhalden, die vielen verlassenem Welpen, die elend zu Grunde gehen, zwingen uns einfach, etwas zu unternehmen. Die Mehrzahl der von uns kastrierten Hunde waren Weibchen. Sie können sich vorstellen, was das bedeutet.

Wir danken Frau Sengel aus Wien und allen Helfern...

Doch unser ganz besonderer Dank gebührt Ihnen, liebe Spender, denn Sie haben es erst ermöglicht, dass wir auch im Kosovo – wo sich noch niemand für die Tiere einsetzte – helfen konnten. Wir hoffen, dass Sie dieses Kosovo-Gemeinschafts-Projekt der **TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND UND AUSTRIA** auch weiter unterstützen werden. Wir jedenfalls wollen und können nicht aufgeben, nachdem wir gesehen haben, mit welchem Vertrauen uns diese Hunde begegnet sind, obwohl sie doch nur von Menschen gejagt und gequält werden.

Frau Sengel war die Seele dieses Projekts. Wir beglückwünschen sie für die gute Arbeit...

Wir bitten um Spenden für die kommenden Kastrationsaktion hier im Kosovo.

Freiheit oder Tierheim...?



Freiheit oder Tierheim...?



Straßen - tiere.

Beim Anblick dieser Bilder blutet unser Herz. Diese traurigen Augen! Hunde und Katzen brauchen ein Herrchen und ein sicheres Zuhause. So kennen wir es und so wünschen wir es denen, die es nicht haben.

Doch gemessen an den vielen armen, oft auf Lebenszeit hinter Gitter gebrachten Tierheim-Tieren, besonders in den südlichen Ländern, ist diese harte Lebensweise eher die Urform des Hunde- und Katzenlebens. Frei sein, sich durchschlagen. Nur die Stärksten überleben und geben diese Gene weiter an die nächste Generation.

Würden in den Städten nicht ständig Rassehunde ausgesetzt, die sich mit den Straßenhunden vermischen, käme am Ende der langen Kette der rote australische Dingo heraus. Die Tiere haben ein hohes soziales Gefüge und die Geburtenkontrolle.

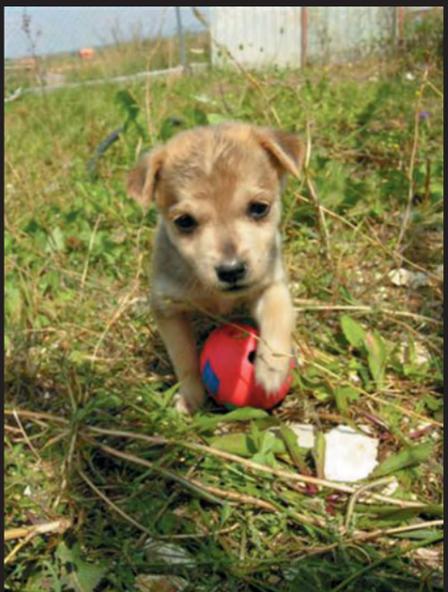
**Alles Gute, Ihr
geliebten
Streunerchen...**



Das ist mein neues Zuhause...



Willst Du mein Freund sein...?



Mein Balli, mein Balli...



Ich habe mir den größten Platz mitten in Sofia ausgesucht. Vielleicht findet mich jemand...?



Kastrierter Streuner (rotes Halsband) vor der Mongolischen Botschaft in Sofia...



Ein gutes Gewissen ist manchmal ein unbequemes Ruhekissen, oder wie?



Hast du etwas Futter für mich und meine Kinder...?



Tägliches Bild auf den Straßen Sofias. Mutterlose Welpen am Straßenrand...



Jetzt gehen wir nach Hause und machen es uns gemütlich...

Sie ist glücklich hier, auch wenn die Mülltonne leer ist und der Winter hart wird. Freiheit ist ein hohes Gut...



Straßenhund vor der Deutschen Botschaft in Sofia. Er wurde leider von einem Hundehasser angeschossen und schwerst verletzt im nahegelegenen Wäldchen gefunden...



Ich habe mir gerade aus dieser Apotheke meine Appetitzügler geholt...



Von Glückspilzen...



Dieser unbekannte Duft der Gräser...
Hübsche Hündin **Emmy** aus dem Tierheim „Demirtas“ war völlig verängstigt, doch mit viel Liebe und einer Chiemgauer Hundeflüsterin avancierte sie zu einer selbstbewussten Dame von Welt - das heißt vom Chiemsee. Liebe Grüße von **Christina Kumpfmüller** aus **Gragerstätt**



Das Hinkebein liebt Pferde. Die Pferde lieben ihre zwei Hundefreunde - oder auch nicht - aber alle lieben **Sita Jenker**. Als Frau **Jenker** den Hund **Betty** vom Tierheim

„Demirtas“ nach Deutschland holte, war es Liebe auf den ersten Blick. Betty macht nur Freude. So gesellte sich noch **Kaisy** aus „Demirtas“ dazu, die nach einer Verletzung zwar hinkt, aber sonst eine fröhliche Hündin ist. Das Trio versteht sich prima und reiten lernen wollen sie erst später...



Wuschel, der Weihnachtshund, war im Tierheim „Demirtas“ als Muezzin unterwegs, bis Frau **Monika Martone** aus **Rosbach** in Hessen, diesen kleinen Kleffer zum Christentum bekehrte. Nun feiert er ganz christliche Weihnachten und ist glücklich. Frau Martone hat schon weit über 30 Hunden aus unserem Tierheim ein tolles Zuhause vermittelt. Dafür danken nicht nur die Hunde, auch wir bedanken uns von Herzen für diese große Hilfe...



Herrlich, dieses neue Parfum...
Man besitzt ein Haus am Wiesenrand, geht täglich mit langen Spaziergängen durch die freie Natur, gräbt gerne Löcher und wäre auch bereit zu jagen. Darf aber nicht! Den Knochen hütet man auch beim Schlafen, man weiß ja nie! Schließlich kommt man aus dem absoluten Elend, hat nur Not und Entbehrung erfahren. Familie **Fülöp** aus **Radolfzell** hat in **Melli** aus „Demirtas“ ihren Traumhund gefunden.



Wir danken von Herzen allen, die ein Tier aus dem Elend bei sich aufgenommen haben.

Wenn Sie einen Hund aus unserem Tierheim „Demirtas“ adoptieren möchten, rufen Sie bitte unsere Frau Pickel an:
Telefon 089 - 47 07 70 09
Büro 089 - 39 77 22

Hündin **Tulpe** geht zu **Brigitte Uzarek** vom Tierschutz Euskirchen. Auch sie kommt aus dem Tierheim „Demirtas“ und ist ein traumatisierter Hund, wie die meisten. Aber was kann einem Hund besseres passieren, als in Deutschland zu landen. Viel Glück, du schöne Blume...

... und anderen Geschichten



Aber, aber, Sissy...

Nach zwei Jahren Straßenelend in der Türkei, danach Einlieferung ins Tierheim „Demirtas“, avancierte man nahtlos und ohne Probleme zur Prinzessin, die täglich bekocht wird und ihr Mahl bereits im Liegen zu sich nimmt. Man gönnt sich ja sonst nichts.

Familie Kühner in Heidelberg ist glücklich.



Fast so schön wie Mona Lisa...

Sie hatte im Tierheim „Demirtas“ resigniert und jede Hoffnung für sich aufgegeben. Aber manchmal küsst einen doch Fortuna. **Mona** lebt jetzt am schönen Bodensee bei Frau **Blatz**. Man fährt in die Bretagne in Urlaub und lebt auch sonst wie Gott in Frankreich. Ist das nicht eine Karriere? Vom hungrigen Straßenhund zur Mona Lisa am Bodensee...

Zzzzzzzzz...

Häschen jagen...

Wehe, wenn ein Langohr vorwitzig aus dem Gras spitzt, dann werden **Linus** Jagdinstinkte geweckt. Hund **Lina** aus dem Tierheim „Demirtas“ traf bei **Rita Piatkowskis** Tochter **Sandra** in **Dortmund** auf ihren alten Tierheimfreund Bodo. Die Freude war groß. Lina lernt gerade neben dem Fahrrad herzulaufen. Ein Stückchen Wurst beschleunigt hier das Lernen. Trotzdem träumt man von Häschen. Man darf doch noch Träume haben...



Liebe Tierhilfe Süden, hier ein paar Fotos von unseren süßen Chaoten. Mein Sohn **Felix** und **Bodo** sind mittlerweile ein tolles Team geworden. Auch mit unserer älteren Hündin kommen beide gut aus und **Klein-Felix** leistet richtig gute Erziehungsarbeit, wie man sieht. Hoppe, hoppe Reiter - es geht fröhlich weiter. Wir sind froh, dass Bodo bei uns ist. Das lange Warten hat sich gelohnt. Liebe Grüße **Sandra Piatkowski, Dortmund**



Man teilt sich nicht Tisch, nur das Bett...

Städtler und **Walldorf** haben früher bei der Muppet-Show im Fernsehen mitgearbeitet. Schön wär's! Leider sitzen sie noch im Tierheim „Demirtas“ und warten und warten und vielleicht...eines Tages...kommt jemand vorbei...und... nimmt uns mit...?



Hündin Sultan. Sie ist die älteste Hündin (15) in unserem Tierheim „Demirtas“. Vor drei Jahren brachte man sie. Vorher lebte sie vor einem Market in Alanya friedlich, bis eine Türkin, die neu in das Viertel zog, sie wegschaffen ließ. Eine traurige Hündin, die so viel kann und so wenig durfte...



Glückskatzen...



Liebe Tierhilfe Süden,
Katze **Shelly** aus Sofia bekam einen Traumplatz.
Meine Eltern haben sich sofort in Shelly verliebt. Mein Vater, der sich seit dem Tod seiner Katze nicht mehr wohl fühlte, lacht seither den ganzen Tag. Nochmals ganz lieben Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung. Ohne Sie wäre dies ja nicht möglich gewesen.
Ihre **Anne Kötter, München**



Zwei Schönheiten - **Janine** und **Paul** -, der aus Sofia kam und ein ganz armer Straßenkerl war. Nun hat er eine richtige Familie mit Oma, Mama, Kindern und einem Hunde-Freund. Besser kann man es nicht bekommen. Oder? Alles Gute dieser netten Großfamilie!
Janine Schnabel, München



Von ihren drei Katzen ist **Katze Nina** aus Sofia die scheueste, aber redseligste. Man hat sich ja viel zu erzählen, wenn jeder aus einem anderen Land kommt. Nina hat Stammkater Robin (19) sofort um die Pfote gewickelt, ganz zum Ärger von Katze Leonie, die seither von Robin abgeschrieben ist. So spielt das Leben: Typisch Männer! Alles Gute Ihrem Trio, liebe Frau **Gudrun Baschelke in Hamburg**



Kätzchen **Soleil** aus Malta wäre fast erblindet. Sie wurde von Tierschützern winzig und krank gefunden. Aus Angst wollte sie die Wände hochgehen. Doch nun ist sie bei **Familie Wiest in Gauting**, in Bayern gelandet und hat auch schon einen großen Labrador-Freund, den sie in die Pfoten beißt, lieb gewonnen. Gute Besserung, du kleiner Sonnenschein...



Kleiner frecher, lädiertes Kater **Franki** schaut, als könnte er kein Wässerchen trüben, dabei hat es der Straßenkater aus Sofia faustdick hinter - nur einem - Ohr. Eine „Kollision“ mit einem Straßenhund! Und mit seinen drei Beinchen hängt er seine vier Freunde allemal noch ab. Er war wirklich ein Häufchen Elend. Familie **Helga Schaumburger**, in **Seeon**, in Bayern ist glücklich mit ihm.



Willi und **Peggy**, zwei verlassener Straßenkatzen aus Sofia, die unsere Frau **Herfort** immer fütterte, hat sich Frau **Anja Schröner, Petershagen** bei Berlin angenommen. Obwohl sie noch eigene „Couch-Kartoffeln“ hat, war ihr Mitleid für die beiden groß. Wir danken Frau **Schröner** von Herzen!

In diesen Ländern sind wir vertreten...

BULGARIEN

Komitee zur Rettung der Tiere - Süd Filial
Georgetta Milanova, Koordinator (deutsch)
Tel. 00359 - 88 88 637 65

Veterinärmedizinische Fakultät Sofia
Deutsches Kastrationszentrum, Studenskigrad, Sofia
Miglana Dimitrova, Leiterin (englisch)
Tel. 00359 - 8887 27 514

NEU: **Tierheim „Zweite Chance“**
Stadtteil Slatina, 164, Ul. „Geo Milev“, Sofia

GRIECHENLAND

Tierschutzverein Rafina e.V.
Ypsilatos & Simikli, 19009 Rafina
Herr Christofides (deutsch)
Tel. & Fax 0030 - 22 940 - 33 068

ITALIEN

Angi Fragione (deutsch)
Via della Rena 104, 00069 Trevignano-Roma
Tel. & Fax 0039 - 06 - 999 72 10

Leonardo Cardarelli, hilft Katzen
Locri, Kalabrien

MALTA

Ihr Ansprechpartner:
Tierhilfe Süden e.V.

TÜRKEI

Tierheim „Demirtas“ Alanya
Tel. & Fax 0090 - 242 - 516 22 16
Anja Günther, Leiterin (deutsch)
Veterinär, Dr. Celal Özkan

Hildegard Mehmetzade (deutsch)
Tevsikiye, Hüsrev-Gerede, Cad. No. 50/6
Istanbul - Tevsikiye, Türkei, Tel. 0090 - 212 - 261 19 58

GRAN CANARIA - SPANIEN

Hildegund Willwacher (deutsch)
Avda. de Tirajana 6, Dunatiantico Ap. 305
35100 Playa del Inglés
Gran Canaria - Spanien, Tel. 0034 - 928 77 79 18

TIERHILFE SÜDEN e.V. DEUTSCHLAND
in Kooperation mit

TIERHILFE SÜDEN AUSTRIA e.V.

Obfrau: Sylvana Stierschneider
Dorfstraße 18 - 3483 Wagram
Tel. & Fax: 0043 - 27 38 - 20 089
E-Mail: office@tierhilfe-sueden-austria.at
Homepage: www.tierhilfe-sueden-austria.at

Konto: 4 109 229, BLZ 32585

Raiffeisenbank Region St.Pölten
IBAN: AT893258500004109229
Swift: RLNWATWWOBG

Unser Dank gilt allen Helfern, die sich ehrenamtlich hier und im Ausland um unsere Projekte bemüht dafür gekämpft und sicher viel erreicht haben. Für die Straßentiere!

Ihnen, liebe Mitglieder und Spender sind wir immer zu großem Dank verpflichtet.

Testamente - Vorsorge treffen - Abschied nehmen

Über das Leben hinaus Tieren helfen

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,
wir werden sehr häufig gebeten, das Thema Testament aufzugreifen. Es ist ein schwieriges Thema, weil die Beschäftigung mit dem „Letzten Willen“ immer auch den Abschied beinhaltet: Von der Welt, von den Menschen und Tieren, die wir lieben, von Zielen und Wünschen.

Doch ist es ein sinnvolles, ein wichtiges Thema: Denn wir alle wissen, dass Tierschutz ohne seine großartigen Förderer zu Lebzeiten und darüber hinaus nicht möglich wäre. Jeder Fortschritt, der für Tiere erkämpft wird, ist damit immer auch der persönliche Erfolg unserer Mitglieder und Freunde des Tierschutzes. Dafür möchten wir Ihnen von ganzem Herzen danken.

Fordern Sie gerne unsere Testament-Unterlagen an:

TIERHILFE SÜDEN e.V.
Hofangerstr. 82, 81735 München
Tel. 089 - 39 77 22, Fax 089 - 59 99 17 75

**Achtung:
Wir haben endlich unsere
Räume gefunden...**

Impressum:

Herausgeber: TIERHILFE SÜDEN e.V.
Hofangerstr. 82, 81735 München
Tel. 0049 - 89 - 39 77 22
Fax 0049 - 89 - 59 99 17 75
E-Mail: post@tierhilfe-sueden.de
Homepage: www.tierhilfe-sueden.de

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:
Renate Bergander, Heidi Pickel

TIERHILFE SÜDEN e.V. DEUTSCHLAND

Vorsitzende: Renate Bergander
Schatzmeisterin: Heide-Maria Pickel
Schriftführerin: Michaela Dittmann

Konto: 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda-Bank
IBAN: DE97700905000002626900
Swift: GENODEF1S04

Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Tierhilfe Süden e.V.

Wir helfen Straßentieren

Streuner
in der Stadt Sofia
betteln um
Futter...

TIERHILFE SÜDEN e.V.

Hofangerstr. 82, 81735 München, Tel. 0049 - 89 - 39 77 22, Fax 0049 - 89 - 59 99 17 75

TIERHILFE SÜDEN AUSTRIA e.V.

Dorfstraße 18 - 3483 Wagram, Tel. & Fax: 0043 - 27 38 - 20 089